



INTERN



- Eine neue Arztpraxis für Hittnau
- Gesundheits-Tipps: Vitamin B12-Mangel
- Konstituierung politische Gemeinde Hittnau
- Verein Villa – Jetzt geht's los!
- Schuljahreswechsel – Personalwechsel
- Lernatelier Hittnau
- Lehrplan 21 prägt Weiterbildung
- Zwei Hundertjährige an der Oldtimerclassic

Inhaltsverzeichnis

Seite

Eine neue Arztpraxis für Hittnau	3
Übersicht der vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse	4
Konstituierung der politischen Gemeinde Hittnau	5
Wertstoffsammelstelle Schanz für 3 Tage geschlossen	5
Wenn Bäume und Sträucher zum Verkehrsproblem werden	7
Projektnachmittag für Landwirte	7
Der Jugendschopf öffnet wieder nach den Sommerferien	8
Schule Hittnau – Schuljahreswechsel – Personalwechsel	8
Die Schule Hittnau langjährig mitgeprägt	9
Schule Hittnau – Schulpflege in neuer Zusammensetzung	10
Lehrplan 21 prägte Weiterbildung	10
Schule Hittnau – Beeindruckende Palette von Schlussarbeiten	11
Schule Hittnau – «Grillo» hat ausgemäht	12
Elternrat Hittnau – Gut geschätzt: 7200 Mal Erlebniswoche	12
Schule Hittnau – Fortbildungsschule: Kursprogramm 2018	13
Musikschule Zürcher Oberland – Musig-Chindergarte: Einstieg in Musik-Erlebniswelt	14
Reformierte Kirchgemeinde – Besondere Anlässe und Gottesdienste	14
Reformierte Kirchgemeinde – Neue Kirchenpflege	15
Reformierte Kirchgemeinde – Kirchgemeinde-plus – Fusionen – Kirchenordnungsteilrevision	15
Reformierte Kirchgemeinde – Zwingli auf TV Zrrikk	16
Pfarrei St. Benignus	17
Gesundheits-Tipps von den Dorfärzten – Vitamin B12-Mangel	20
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon – Projekt für eine benevol-Fachstelle	21
Brass Band Musig Hittnau – Das war Rocking Hittnau und Maur	23
Brass Band Musig Hittnau – Unser Nachwuchs – unsere Zukunft	23
Verein Kunst und Hobby Hittnau – Hittnauer «KunstHandWerk» im Chesselhuus	24
Verkehrsverein Hittnau – Dorfwanderung 2018	24
Lernatelier Hittnau	25
Verein VillaSeniorenwandergruppe – Jetzt geht's los!	25
MSC Hittnau – Zwei Hundertjährige an der Oldtimerclassic Hittnau 2018	26
Zivilschutz – Wertvolle und nachhaltige Einsätze für uns alle	27
Veloclub Hittnau – Schönes Wetter und ein Hittnauer Sieg	29
Grümpi Hittnau 2018	30
Zürich Oberland Pumas – Pumas Zukunft gesichert – so viele Teams wie noch nie	30
Turnverein Hittnau – Turnfestsaion 2018	31
Senioren-Verein Hittnau – Der SVH besucht Reichenau	33
Senioren-Verein Hittnau – Schleusenfahrt auf dem Rhein und Besuch des Läcklerli Huus	34
Bummelgruppe – Bis Blüemlisalp trocken – bis Herrliberg oben nass – bis Rapperswil oben und unten nass	35
Seniorenwandergruppe – Vom Schwyzerhüsli zum Morgenstern – die Hittnauer auf dem Heitersberg	36
Das besondere Geburtstags-Interview	37
Veranstaltungskalender	38
Der Gemeinderat gratuliert herzlich	38
Allerlei Wissenswertes	39
Impressum	39



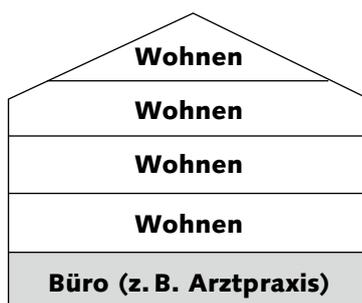
Eine neue Arztpraxis für Hittnau

Am 18. Juni 2018 fand in der Turnhalle Hermetsbüel eine durch den Gemeinderat organisierte Informationsveranstaltung zum Thema «Wohnhaus mit Arztpraxis» statt. Der Gemeinderat informierte dabei die zahlreich erschienenen Stimmbürger von Hittnau über das geplante Projekt.

Gemeinderat Carlo Hächler, Ressortvorsteher Hochbau, führte durch die Veranstaltung, erklärte nach welchen Kriterien die Standortauswahl stattgefunden hat und welche anderen Möglichkeiten ebenfalls in Betracht gezogen wurden. Beinahe alle Kriterien wie Machbarkeit, Grösse, genügend Parkplätze und rascher Baubeginn erfüllt einzig der Standort auf dem Kiesplatz. Projekte auf den anderen Standorten sind nicht in der zeitlichen Vorgabe realisierbar oder bezüglich Realisierbarkeit grundsätzlich in Frage gestellt.

Von der Firma Ernst & Young AG wurden neben einer Bedarfsabklärung für Wohnungen in Hittnau auch die verschiedenen Trägermodelle (Verkauf der Liegenschaft, Abgabe im Baurecht, Investition der Gemeinde) mit Vor- und Nachteilen vorgestellt. Aktuell scheint es für die Gemeinde bei den aktuell tiefen Zinsen am sinnvollsten, selber zu investieren. Ein Verkauf der Parzelle würde zwar einen einmaligen Betrag generieren, diesen aber anders als in Immobilien gewinnbringend anzulegen ist schwierig. Das vorgestellte Projekt «Wohnhaus mit Arztpraxis» wäre ein Renditeobjekt, mit dem die Gemeinde über Jahre ihre Einnahmen verbessern könnte.

Möglicher Wohnungsmix



Hittnau wäre mit diesem Vorgehen nicht alleine. Unlängst haben auch andere Gemeinden und Städte gezeigt, dass die Investition in Liegenschaften eine sinnvolle Möglichkeit ist, Einkommen zu generieren und damit die Steuerbelastung für die Bevölkerung zu reduzieren. Zudem hat die Gemeinde als Besitzerin der Liegenschaft direkten Einfluss darauf, an wen die Wohnungen und die Praxisräume vermietet werden. Mit der Arztpraxis hätte die Gemeinde bereits einen ersten langjährigen und sicheren Mieter für eine ganze Etage. Das Risiko, welches die Gemeinde mit dieser Investition eingehen würde, hält sich darum absolut in Grenzen.

Ob die Gemeinde Liegenschaften bauen und verwalten soll, kann diskutiert werden. Andererseits hat die Gemeinde nicht viele Möglichkeiten, das vorhandene Vermögen wirtschaftlich und mit derart geringem Risiko anzulegen.

Bei den anschliessenden Wortmeldungen aus der Bevölkerung wurde auch die Frage gestellt, ob der Platz oberhalb der Arztpraxis allenfalls durch die Gemeindeverwaltung selber genutzt werden soll. Dies wäre grundsätzlich möglich. Allerdings mindert die Eigennutzung von Räumlichkeiten die Rendite des Objektes. Da die Gemeinde zurzeit über genügend finanzielle Mittel verfügt und zusätzliche Mittel auch problemlos zu sehr tiefen Zinsen erhält, wäre dieser Vorschlag kaum sinnvoll. Längerfristig entgehen der Gemeinde wichtige Einnahmen und sie erschwert sich die Arbeit durch die Trennung von Werkgebäude und Gemeindeverwaltung.

Aktuell sieht das Projekt des neuen Gemeindehauses ein Aufstocken des Werkhofgebäudes vor. Beim Bau des Werkgebäudes sind statische Vorleistungen beachtet worden, es wird kein zusätzliches Bauland unnötig verbaut und die Projektplanung ist bereits fortgeschritten. Dass Werkgebäude und Gemeindehaus in unmittelbarer Nähe zueinander sind, ist von grossem Vorteil. Die Koordination der Arbeiten und die Führung der Mitarbeiter werden erheblich vereinfacht. Die Infrastruktur kann gemeinsam genutzt werden. Die Logistik wird mit grösserer Distanz deutlich erschwert. Zudem ist die Vermischung von öffentlichem Gebäude (Gemeindehaus) mit vermieteten privaten Räumen eher problematisch.

Ein grosses Bedürfnis, nämlich die Frage der Parkplätze, wurde vom Gemeinderat aufgenommen. Man will auch in Zukunft für genügend Parkplätze sorgen. Für Grossanlässe wird ein angepasstes Verkehrskonzept, mit beispielsweise Parkierungsmöglichkeiten in der Industrie, nötig. Die Parkplätze der Arztpraxis für Patienten und Personal können am Abend oder am Wochenende bei geschlossener Praxis ebenfalls verwendet werden. Gemäss Gemeinderat kann auch eine Variante des Projekts mit vergrössertem unterirdischem Parkplatz erarbeitet werden, sodass direkt die Kosten der zusätzlichen Parkplätze ersichtlich wären. Ein Parkhaus auf dem jetzigen Werkgebäude wie von einem Votangten vorbegracht ist, auch aufgrund der fehlenden Zufahrt, ausgeschlossen. Der Feldweg darf aufgrund der Zone nicht zur breiten Strasse ausgebaut werden.

Auch nach der Infoveranstaltung war das Echo der Bevölkerung bezüglich des vorgestellten Projekts sehr positiv. Die Notwendigkeit einer Arztpraxis im Dorf ist unbestritten. Dass sich die Gemeinde um diesen Standortvorteil kümmert, wird durchwegs begrüsst.



Übersicht der vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse

cs – Sitzung vom 20. Juni 2018

Kommunale Richt- und Nutzungsplanung, Gestaltungsplan Luppmpark Hittnau: Freigabe des Gestaltungsplans zur kantonalen Vorprüfung

Die «Genossenschaft Alterswohnen Luppmpark» (GAL) beabsichtigt – im Sinne der Emil Spörri Stiftung – eine qualitätsvolle, angemessene Überbauung des Areals mit altersgerechten Wohnungen unter Berücksichtigung des schützenswerten Parks, der erhaltenswerten Bestandsbauten und des öffentlichen Gewässers der Luppmpen. Im April 2015 wurde mit den involvierten kantonalen Fachstellen entschieden, die baurechtlichen Rahmenbedingungen für das Gebiet Luppmpark in einem privaten Gestaltungsplan im Sinne von § 83 PBG zu konkretisieren und darin die verschiedenen Interessen zu koordinieren. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan erhalten, welcher ein wichtiges Etappenziel für das vorgenannte Vorhaben bildet. Der Gestaltungsplan ist offen formuliert und belässt für die Projektierung einen angemessenen Spielraum. Er definiert einen grosszügigen Baubereich, der auch das

Kosthaus und das Riegelhaus umfasst. Dafür wird im Gestaltungsplan eine Wettbewerbspflicht festgelegt. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan Luppmpark Hittnau zu Händen der kantonalen Vorprüfung verabschiedet.

Behördenorganisation, Amtsdauer 2018 – 2022, Festlegung

Anlässlich der Gemeinderatsklausur vom 9./10. Juni 2017 hat der Gemeinderat zusammen mit dem Beratungsunternehmen FEDERAS Beratung AG, Zürich, und dem Verwaltungskader über die zukünftige Ausrichtung der Behördenorganisation diskutiert und einige Entscheidungen getroffen. So wird mit der anstehenden Revision der Gemeindeordnung eine Reduktion der Behörden von sieben auf fünf Gemeinderäte, eine mögliche Geschäftsleitung zur Unterstützung des Gemeinderats und eine dahingehende Reduktion der Verwaltungsführung ins Auge gefasst. Für die kommende Amtsdauer werden die Geschäftsfelder Finanzen und Steuern neu zu einer Abteilung Finanzen + Steuern zusammengefasst.

GP	GR	GR	GR	GR	GR	GR
GS	AL	AL	AL *	AL		
Präsidiales	Soziales	Gesellschaft	Sicherheit	Finanzen Steuern	Hochbau	Tiefbau Werke

*spätestens zur Legislatur 2022 – 2026 nur 1 AL (Abteilungsleiter)

Weitere Beschlüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat

- genehmigt ein Gesuch für die Mitgliedschaft bei der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland, um die heutige und zukünftige Versorgungssicherheit für die Bevölkerung der Gemeinde Hittnau sicherstellen zu können. Ein für den Einkauf notwendige Kredit in der Höhe von rund CHF 170'000.00 wird als gebundene Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung 2018 bewilligt.
- nahm vom Bericht 2017 des Qualitätsleiters und des Bereichsleiters in Bezug zum ordentlichen Betrieb der Wasserversorgung Kenntnis. Die Gemeinde Hittnau regelt die Qualitätssicherung in einem Handbuch aus dem Jahre 1999 (1te Überarbeitung im Jahr 2012) und wird auf Empfehlung des Qualitätsleiters für das kommende Jahr einige Anpassungen vornehmen.
- nahm vom Rechnungsergebnis und vom Jahresbericht 2017 der Brunnengenossenschaft Luppmpen Kenntnis (Gewinn von CHF 2'407.10, Eigenkapital von CHF 84'718.35).
- genehmigte einen Kredit in der Höhe von CHF 20'000.00 für eine optimierte Hangentwässerung

im Zusammenhang mit grosse Mengen des Oberflächenwassers aus dem Einzugsgebiet Schlosshügel und Lätten, welche über den Burgwiesenweg unkontrolliert abfliessen.

- stimmt den Grundzügen der Gebührenerhebung und den Grundsätzen der Bemessung für die Verrechnung von Leistungen der Gemeinde Hittnau (Gebührenverordnung) zu und verabschiedet Antrag und Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. September 2018.
- stimmte dem Antrag der Interkommunalen Anstalt GerAtrium Pfäffikon (Wahl Kontrollstelle) zu und nahm vom Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 2017, der Jahresrechnung 2017 sowie vom Jahresbericht 2017 Kenntnis. Ebenfalls genehmigt wurde die Jahresrechnung 2017 des Zweckverbandes Sozialdienst Bezirk Pfäffikon und der dazugehörige Geschäftsbericht 2017 wurde zu Kenntnis genommen.

Die Beschlüsse aus der Sitzung vom 23. Mai 2018 wurden – soweit öffentlich – auf der Homepage der Gemeinde Hittnau unter Aktuelles > Neuigkeiten veröffentlicht.



Richtigstellung zum Geschäft vom 2. Mai 2018, Einzonung von Grundstücken, Hirschenwiese

Die Hirschenwiese liegt südwestlich der Oberdorfstrasse und war bis im Jahr 1986 in eine Planungszone eingeteilt, in welcher keine Baubewilligungen erteilt werden konnten und so unverbaubar blieben. Mit dem Beschluss der Bau- und Tiefbauverwaltung des Kantons Zürich am 22. Oktober 1986 (Zonenplan)

wurde diese Bauzone in eine sogenannte Reservezone überführt, welche heute noch Bestand hat. Bei Reservezonen handelt es sich um Gebiete, deren Nutzung noch nicht bestimmt ist oder in denen eine bestimmte Nutzung erst später zugelassen wird. In diesen Zonen ist heute ebenfalls keine Entwicklungsmöglichkeit zugelassen.

Konstituierung der politischen Gemeinde Hittnau

Die neu gewählte Gemeinderätin Gabriela Dürr übernimmt das Ressort Werke. Claudio Zinsli – ebenfalls neu in den Gemeinderat gewählt – wird Vorsteher der Ressorts Sicherheit sowie Finanzen + Steuern.

Die bisherigen Gemeinderäte Claudia Schnyder (Gesundheit, 2te Vizepräsidentin), Carlo Hächler (Planung + Hochbau, 1ter Vizepräsident), Peter Wermelinger (Soziales) sowie Daniel Meyer (Tiefbau) behalten ihre ursprünglichen Ressorts. Die Konstituierung im Detail:

Ressortverteilung

Präsidiales

Präsidiales	Christoph Hitz
1. Vizepräsident	Carlo Hächler
2. Vizepräsidentin	Claudia Schnyder

Ressorts

Gesundheit
Hochbau
Sicherheit
Finanzen + Steuern
Soziales
Tiefbau
Werke

Vorsteher

Claudia Schnyder
Carlo Hächler
Claudio Zinsli
Claudio Zinsli
Peter Wermelinger
Daniel Meyer
Gaby Dürr

Stellvertreter

Peter Wermelinger
Gaby Dürr
Daniel Meyer
Christoph Hitz
Claudio Zinsli
Gaby Dürr
Daniel Meyer

Neben dem Gemeinderat haben sich auch noch die Rechnungsprüfungskommission und die Sozialbehörde konstituiert:

Rechnungsprüfungskommission

Stephan Märki, Präsident
Irene Schweizer Olbrecht, Vizepräsidentin
William Penn, Aktuar
Christoph Berweger
Claudia Jakob
Urs Jucker
Pascal Mäder

Sozialbehörde

Peter Wermelinger, Präsident
Stefan Schölkopf, 1. Vizepräsident
Sabrina Maione, 2. Vizepräsidentin
Denise Näf
Christophe Terraz

An der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2018 kam es zudem zur Wahl von fünfzig Mitgliedern des Wahlbüros Hittnau. Der Gemeinderat wünscht allen Behördenmitgliedern viel Befriedigung in der Ausführung ihres neuen Amtes und dankt für das hohe Engagement zugunsten der Gemeinde Hittnau.

Wertstoffsammelstelle Schanz für 3 Tage geschlossen

Die Wertstoffsammelstelle an der Schanzstrasse 3 muss wegen Umbauarbeiten vom Dienstag, 14. August bis Donnerstag, 16. August 2018 geschlossen werden. Grund dafür ist die Erneuerung und Sicherung der Dachrinne am Hauptdach. Die Bevölkerung wird gebeten, für diese Zeit auf die Kleinsammelstelle Hittnau auszuweichen.

Ab Freitag, 17. August 2018, wird der reguläre Betrieb fortgeführt.

Bei Fragen betreffend der vorübergehenden Schliessung stehen Ihnen die Gemeindewerke Pfäffikon gerne zur Verfügung, Tel. 044 952 53 33.



Kalkfarbe
Farbgestaltung
Wohnungsanierung
Fugenlose-
Wandbeläge
Dispersionsfarbe
Lasurtechnik
Spritzarbeiten
Vergolden
Tapezieren
Bodenfarbe
Verputzarbeiten
Fassadensanierung
Leimfarbe

Tel 044 950 10 17 | www.maler-may.ch



Ideen verbinden

Elektro Stoffelberg

Telematik – Intelligentes Wohnen

Elektro Stoffelberg GmbH

Pfäffikerstr. 31

8335 Hittnau

Tel. 044 950 59 59

Fax 044 950 59 81

Joweid Zentrum 3

8630 Rüti

Tel. 055 260 36 26

Fax 055 260 36 27

- Elektro
- Telecom
- IP-TV
- Netzwerke
- Gebäudeautomation
- E-Mobility
- Lastmanagement PV

info@stoffelberg.ch

wir realisieren ihr traumbad

M eibach AG



- umbauten
- reparaturen
- Neubauten
- solaranlagen
- wasserenthärtung

meibach ag • peter bachmann • bänkliholzweg 6 • 8335 hittnau • 044 950 04 59 • www.pbachmann.ch

TORRER GEBÄUDETECHNIK HLKS GmbH



Service

Unsere Spezialisten für Service, Reparatur und Umbau von Sanitär- & Heizungsanlagen.

Vom Heizkessel-Ersatz bis zum Badumbau bieten wir alles aus einer Hand. Planung, Bauleitung und Koordination der Handwerker gehört ebenfalls dazu.

Industriestrasse 23 ▪ 8335 Hittnau ▪ T 044 952 30 40
www.storrer-gebaeudetechnik.ch



Michael Storrer



Stephan Storrer



Wenn Bäume und Sträucher zum Verkehrsproblem werden

ho – Überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern aus Vorgärten schränken oft die Verkehrsübersicht bei Einmündungen, Ausfahrten und Kreuzungen ein. Es liegt in der Verantwortung der privaten Grundeigentümer, für vorschriftsgemässe Sichtverhältnisse zu sorgen.



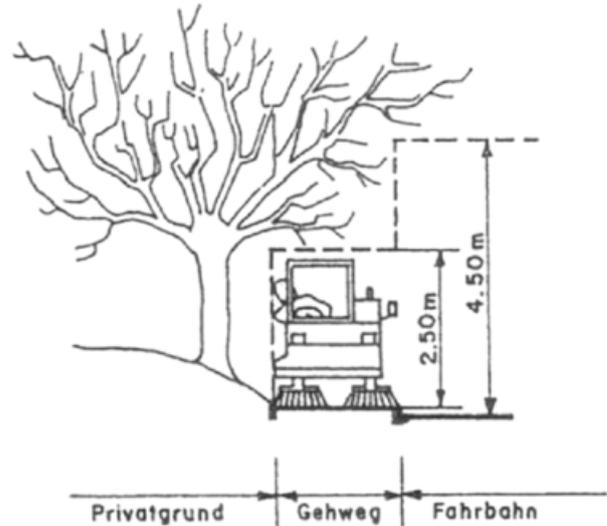
Auf Gemeindestrassen, Trottoirs oder Radwegen, wo das Strassenprofil ohnehin meistens knapp ist, wird der Fuss- und Fahrzeugverkehr vielfach durch überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern aus Vorgärten behindert. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der Strasse einen Lichtraum von 4.5 Metern Höhe zu wahren; bei Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5 Meter verkleinert werden.

Diese Lichtraumprofile sind durch die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dauernd beizubehalten. Morsche oder dürre Bäume und Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten. Denn was viele nicht wissen: Aufgrund der Werkeigentümerhaftung kann der Grundeigentümer bei einem Unfall zur Verantwortung gezogen werden.

Freie Lichtraumprofile dienen der Sicherheit

In Übersichtsbereichen von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen auf 80 Zentimeter zurückzuschneiden und Hausnummern und Signalisationen müssen gut sichtbar sein. Grünhecken dürfen die Strassengrenze nicht überwachsen. Das Lichtraumprofil über dem Gehweg ist vor allem für Kinder, Geh- und Sehbehinderte oder Blinde wichtig. Es dient jedoch auch einer effizienten Strassen- und Wegreinigung.

Bäume und Sträucher, die den öffentlichen Grund überwachsen, sind von den privaten Grundeigentümern auf das erwähnte Lichtraumprofil zurückzuschneiden (siehe Grafik). Dies hat auch auf privaten Strassen und Gehwegen zu geschehen. Diese Vorschriften gelten aus Sicherheitsgründen: Es geht darum, die Durchfahrt für Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeuge bei Notfalleinsätzen, aber auch für Kehrmaschinen und Postfahrzeuge frei zu halten. Zudem wird die Strassenbeleuchtung dadurch nicht beeinträchtigt, was in der Nacht das Sicherheitsempfinden erhöht.



Projektnachmittag für Landwirte

th – Mit Saatgutsexperte Johannes Burri zum Thema «Neuansaat und Wiesenqualität von extensiv genutzten Wiesen»

Auch dieses Jahr lud die Projektgruppe des Vernetzungsprojektes die Landwirtinnen und Landwirte aus Hittnau zu einer Informationsveranstaltung ein. So trafen sich am Montag, 28. Mai 2018 rund 13 Landwirtinnen und Land-

wirte bei Familie Fischer auf dem Eichhof. Nach einer kurzen Begrüssung durch die zuständige Gemeinderätin Claudia Schnyder und einigen Erläuterungen zum Thema durch die Projektleiterin Silvia Ganther und deren Stellvertreter Stefan Knutti, machten sich alle auf den Weg zum ersten Objekt. Insgesamt wurden 4 verschiedene Wiesen in verschiedenen Stadien besucht. Eine wurde erst vor wenigen Wochen angesät, eine andere besteht bereits seit mehre-



ren Jahren. Herr Johannes Burri erklärte anhand der verschiedenen Objekte was bei der Ansaat und den späteren Schnitten der Wiese zu beachten ist und wie die Biodiversität auf den Wiesen erhalten werden kann.

Im Anschluss an die Feldbegehung trafen sich alle erneut bei Familie Fischer auf dem Hof. Bei einem leckeren Zvieri wurde weiter rege diskutiert und sich ausgetauscht. Zum Schluss ein herzliches Dankschön an Familie Fischer für die Organisation dieses tollen Zvieris!



Der Jugendschopf öffnet wieder nach den Sommerferien

cs – Mit Beginn des neuen Schuljahres öffnet auch wieder der Jugendschopf seine Türen. Gemeinderätin Claudia Schnyder konnte mit den bestehenden Mitarbeitern des Jugendschopfs die Wiederaufnahme ab dem 22. August 2018 sicherstellen. Nebenbei werden weitere geeignete Mitarbeiter für den Betrieb des Jugendschopfs gesucht (siehe Box).

Die in der ersten Hälfte des Jahres getroffenen Rahmenbedingungen bleiben bestehen. Der Jugendschopf ist ein Treffpunkt für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren und ist jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15.00 und 19.00 Uhr sowie am Freitagabend von 19.00 bis 23.00 Uhr geöffnet. Die Verantwortlichen freuen sich, wenn viele Jugendliche nach den Sommerferien den sanft renovierten Jugendschopf erkunden und vom aktualisierten Angebot profitieren. Der Jugendschopf – vielfältig wie das Leben.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung Mitarbeiter für den Jugendschopf, die jeweils am Mittwochnachmittag und/oder Freitagabend im Jugendschopf mitwirken können. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Sicherstellung des Betriebes des Jugendschopfs und das Mitwirken bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Anlässen oder Projekten im Jugendschopf. Die Arbeit erfolgt jeweils im Zweierteam und wird im Stundenlohn entlohnt. Wir erwarten eine kommunikative, verantwortungsbewusste und flexible Person mit guten Ideen und Organisationsflair. Den Umgang mit Jugendlichen sind Sie gewohnt und Sie behalten auch in hektischen Situationen den Überblick. Sie zeichnen sich durch eine grosse Portion Empathie sowie Durchsetzungsvermögen aus. Wenn Sie zudem gerne planen und selbstständig arbeiten, freuen wir uns auf ein Motivations schreiben mit einem Kurzprofil. Dieses senden Sie bis am 24. August 2018 in elektronischer Form an Rahel Tschann (rahel.tschann@hittnau.ch) zu.

Schuljahreswechsel – Personalwechsel

boo – Ein halbes Dutzend Lehrpersonen haben Ende Schuljahr die Schule Hittnau verlassen. Mit der Heilpädagogin Verena Kellermann und der Sekundarlehrerin Claudia Hofer sind zwei darunter, die zehn Jahre und mehr in Hittnau gewirkt haben. Am traditionellen Schulschlusssessen wurden sie verabschiedet.

Während Verena Kellermann altershalber aus dem Schuldienst ausscheidet, tritt Claudia Hofer als Schulleiterin in einer anderen Gemeinde eine neue berufliche Herausforderung an (s. separaten Artikel).

Stellenbesetzungen: Problemlos bis problematisch
 Während fünf Jahren war Michelle Bachmann als Psycho-

motorik-Therapeutin tätig. Sie verlässt Hittnau, weil sie an einer anderen Schule ein grösseres Pensum übernehmen kann, was für ihre Arbeitssituation vorteilhaft ist. Alexandra Nicolussi hatte während ihren sieben Jahren an der Primarschule verschiedene Funktionen inne, zuletzt unterrichtete sie vorwiegend Handarbeit. Sie möchte sich nun ganz ihrer jungen Familie widmen können.

Von vornherein für eine befristete Zeit waren Sarah Baer und Cedric Locorotolo an der Schule Hittnau im Einsatz. Sarah Baer leistete im zurückliegenden Schuljahr im Kindergarten Oberhittnau die Mutterschafts-Stellvertretung für Anina Büchi. Cedric Locorotolo war der bisher letzte zum Einsatz gelangende Zivildienstleistende.

Die Neubesetzung der offenen Stellen in der Psychomotorik und auf Primarstufe konnte rasch erfolgen. Dies im Unterschied zur Sekundarstelle und dem Zivildienstleistenden. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des vorlie-

genden «Hittnau INTERN» war die Stelle als Klassenlehrperson für die Sek 3A nach wie vor ausgeschrieben. Ebenso wenig ist es gelungen, wieder einen Zivildienstleistenden für den Einsatz an der Schule Hittnau zu verpflichten.

Stabsübergaben beim Schlossthügel und Schulbus

Auch unter dem übrigen schulischen Personal sind Abgänge zu verzeichnen, die teilweise bereits während des Schuljahres erfolgt sind. Nach fast vier Jahrzehnten als Schlossthügelwart hat Heinz Roth diese Aufgabe an Eric Bühler übergeben. Aus familiären Gründen hat Sandra Weilenmann nach 10 Dienstjahren das Steuer des Schulbusses in neue Hände gegeben. Jugendarbeiter Ahmed Dahi verlässt die Gemeinde im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Jugendarbeit: Diese Aufgabe entfällt bei der Schulgemeinde und geht an die Politische Gemeinde über. Schliesslich hat der Lernende Fachmann Betriebsunterhalt, Basil Dätwyler, seine Lehrzeit an der Schule Hittnau erfolgreich abschliessen können.

Die Schule Hittnau langjährig mitgeprägt

sli – Mit dem Ende des Schuljahres verlassen verdiente Lehrpersonen die Schule Hittnau. Mit Verena Kellermann und Claudia Hofer verliert die Schule zwei langjährige Lehrerinnen, welche die Schule über mehrere Jahre mitgeprägt haben.

Verena Kellermann

Nach 32 Jahren als Lehrerin und schulische Heilpädagogin, davon 12 an der Schule Hittnau, hat uns Verena Kellermann auf Ende des abgelaufenen Schuljahres verlassen. Seit 2005 hat sie sich als schulische Heilpädagogin intensiv um besondere und leistungsschwächere Kinder gekümmert.

Das Fundament ihrer Arbeit lag im Beziehungsaufbau zu den Schülerinnen und Schülern. Sie konnte sich gut in die Erlebniswelt der Kinder einfühlen und hatte ein feines Gespür für deren Befindlichkeit. Ihr Umgang mit Kindern und Eltern war von Wohlwollen, Respekt und grosser Wertschätzung geprägt. Mit differenzierten Lernangeboten verhalf sie den Kindern zu Erfolgserlebnissen und stärkte dadurch deren Selbstwertgefühl. Dank ihrem grossen Engagement können ihre Schützlinge auch in diesem Jahr wieder mit Zuversicht in die Sek übertreten.

Verena Kellermann hat die Kinder immer wieder ermutigt, auch an ausserschulischen Lernorten persönliche Erfahrungen zu sammeln. Indem sie auf die Interessen der Kinder einging gelang es ihr, ihnen auch die Welt neben der Schule näher zu bringen.

Verena Kellermann wird sich aus der Unterrichtstätigkeit zurückziehen und sich in den nächsten Jahren auf ihr zweites berufliches Arbeitsfeld als Körpertherapeutin konzentrieren.

Claudia Hofer

Durch ein Vorstellungsgespräch per Telefon nach Australien konnte die Schule Hittnau Claudia Hofer vor 10 Jahren für ein Vikariat gewinnen. Im Anschluss an das Vikariat übernahm sie dann die Klassenlehrfunktion und konnte ihr fundiertes Fachwissen und ihr pädagogisches Geschick in die Arbeit miteinbringen.

Claudia Hofer beeindruckte mit ihrem tollen Unterricht, der sich methodisch auf hohem Niveau bewegte. Ihren Enthusiasmus und ihre Begeisterung für die verschiedenen Fächer und den Unterricht teilte sie mit ihren Schülerinnen und Schülern. Dadurch motivierte sie die Jugendlichen und war Vorbild hinsichtlich Leistung und Einsatz. Die Ideen und Gedanken der Schülerinnen und Schüler waren ihr wichtig. Den Jugendlichen hat Claudia Hofer stets viel Verantwortung für ihr eigenes Lernen übergeben und somit stark zur Förderung der Eigenständigkeit beigetragen. Auch für das Team hat sich Claudia Hofer engagiert. So hat sie durch das Angebot von Yoga über Mittag auch viel zur Gesundheit des Lehrerteams beigetragen.

Nun hat uns Claudia Hofer Ende des Schuljahres in Richtung Männedorf verlassen. Sie stellt sich am Zürichsee einer neuen Herausforderung und wird als Schulleiterin die Führung einer Oberstufenschule übernehmen.

Schulpflege in neuer Zusammensetzung

boo – Per 1. Juli 2018 hat die Schulpflege ihre Arbeit in neuer Zusammensetzung aufgenommen. Yvonne Schölkopf übernimmt das Ressort Schülerinnen / Schüler, Muriel Signer den Aufgabenbereich Dienste, und Matthias Weckemann ist für Finanzen und Liegenschaften zuständig. Die vier verbleibenden Bisherigen haben ihre Ressorts alle beibehalten.

Die Gesamterneuerungswahl für die Schulpflege fand bereits im April statt. Als neue Mitglieder wurden Yvonne Schölkopf, Muriel Signer und Matthias Weckemann gewählt. Das neue Gemeindegesetz setzt den Amtsantritt für alle Behörden auf den 1. Juli fest. So hat sich die Schulpflege erstmals vor Ablauf des Schuljahres neu konstituiert. Bisher war die Amtsübergabe immer am ersten Schultag des neuen Schuljahres erfolgt.

An ihrer konstituierenden Sitzung hat die Schulpflege folgende Zuordnung der Aufgaben vorgenommen:

Armin Huber

Präsidium
Mitglied Ausschuss Infrastruktur / Dienste
Mitglied Ausschuss Personal

Marco D. Jakob

Ressort Verwaltungspersonal
2. Vizepräsident
Mitglied Ausschuss Personal
Mitglied MAB-Team

Andrea Ott Wabel

Ressort Lehrpersonal
1. Vizepräsidentin
Vorsitz Ausschuss Personal
Mitglied MAB-Team

Andrea Rieser

Ressort Schulentwicklung
Mitglied Ausschuss für Pädagogik und Schulbetrieb

Yvonne Schölkopf

Ressort Schülerinnen / Schüler
Vorsitz Ausschuss für Pädagogik und Schulbetrieb

Muriel Signer

Ressort Dienste
Mitglied Ausschuss Infrastruktur / Dienste
Mitglied Ausschuss für Pädagogik und Schulbetrieb

Matthias Weckemann

Ressort Finanzen / Infrastruktur
Vorsitz Ausschuss Infrastruktur / Dienste



Die Schulpflege in ihrer Zusammensetzung für die Amtsdauer 2018 bis 2022. Von links: Matthias Weckemann, Muriel Signer, Christoph Boog (Schulverwaltungsleiter), Andrea Ott Wabel, Marco D. Jakob, Andrea Rieser, Armin Huber (Präsident), Yvonne Schölkopf.

Lehrplan 21 prägte Weiterbildung

sli – Die Weiterbildungsaktivitäten der Schule Hittnau standen im vergangenen Schuljahr ganz im Zeichen der Umsetzung des Lehrplans 21. Der neue Lehrplan wird auf Beginn des nächsten Schuljahres vom Kindergarten bis und mit 5. Primarstufe eingeführt. Ein Jahr darauf folgen die 6. Klasse und die Sekundarstufe.

Der Lehrplan 21 ist in der Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer an den Pädagogischen Hochschulen bereits seit längerem ein fester Bestandteil. Im vergangenen Schuljahr bestimmte der Lehrplan 21 auch den Fahrplan der internen Weiterbildungen in Hittnau.

Impulsveranstaltungen der PHZH als Einstieg

Für die Kindergarten- und Primarstufe fiel der Startschuss im September 2017: Gemeinsam mit anderen Schulen des Kanton Zürich nahmen die Hittnauer Lehrpersonen an der Impulsveranstaltung der PH Zürich teil. In Workshops erhielten die Lehrpersonen verschiedene Inputs zur Umsetzung von kompetenzorientiertem Unterricht oder zu den wichtigsten Neuerungen in den verschiedenen Fächern.

Dieser Impulstag bildete den Einstieg in die Weiterbildungsaktivitäten der Schule Hittnau. Das von der PH Zürich nach Hittnau gebrachte Wissen wurde anlässlich einer Austauschveranstaltung unter den Lehrpersonen weiter-

vermittelt. Auch die Lehrpersonen der Sekundarstufe hatten Gelegenheit, im Februar an einer Impulsveranstaltung teilzunehmen. Die Erkenntnisse des Tages wurden genauso an einem Austauschtag im Team untereinander weitergegeben. Gemeinsam haben im Anschluss alle Stufen die Grundlagen des neuen Lehrplans erarbeitet.

Fokus Mathematik und Deutsch im ersten Jahr der Umsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitungsarbeiten bildeten in diesem Schuljahr die beiden Fachbereiche Mathematik und Deutsch. Im Rahmen von computerunterstützten Online-Lerneinheiten haben sich die Lehrpersonen das Rüstzeug für die Umsetzung in diesen wichtigen Fachbereichen geholt. Im Zentrum stand die Orientierung im Lehrplan sowie dessen Einsatz als Planungshilfe. Als Standortbestimmung wurden der eigene Unterricht analysiert und die Gelingensbedingungen von kompetenzorientiertem Unterricht diskutiert.

In einem zweiten Schritt wurde im Fachbereich NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) festgehalten, in welchen

Jahrgängen die verschiedenen Inhalte behandelt werden sollen. Ein spezielles Augenmerk fiel dabei auf die Zyklusübergänge. In diesem Bereich werden nächstes Jahr Vereinbarungen getroffen, welche Inhalte des Lehrplans Bestandteil der Zyklen 1 und 2 sein sollen. Neben diesen Schwerpunkten haben sich die Lehrpersonen individuell in ihren Fachbereichen an der PH Zürich oder anderen Bildungsinstitutionen weitergebildet.

Schritt für Schritt in Richtung Konsolidierung

Wie eingangs erwähnt, wird der Lehrplan 21 ab nächstem Schuljahr eingeführt. Die Umsetzung wird begleitet durch eine drei- bis vierjährige Konsolidierungsphase, während der die verschiedenen Umsetzungsschritte erprobt und ausgewertet werden. Der nächste Schritt in der Umsetzung liegt in der Auseinandersetzung mit der Frage der kompetenzorientierten Beurteilung.

Die Schulleitung freut sich, in der Auseinandersetzung mit dem Lehrplan 21 aktuelle Aspekte des Unterrichts zu thematisieren und ist voller Zuversicht, dass dies wirkungsvoll gelingt.

Beeindruckende Palette von Schlussarbeiten

sli – Entdecken – Konzipieren – Gestalten – Fantasieren. Die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklassen beschäftigten sich in den letzten Monaten im Rahmen des Projektunterrichts intensiv mit einem selbstgewählten Thema und setzten dieses mit unterschiedlichen Wegen und in diversen Facetten um.

Traditionsgemäss fanden diese Projektarbeiten ihren Höhepunkt mit der öffentlichen Ausstellung, welche am Dienstagabend, 10. Juli 2018, stattfand und mit einem grosszügigen Apéro sowie einem Theaterbeitrag umrandet wurde.

Stärkung der überfachlichen Kompetenzen

Die Neugestaltung der 3. Sek ist eine Investition in die zukunftsgerichtete Ausbildung: Schülerinnen und Schüler der 3. Sek des Kantons Zürich werden gezielter auf die Herausforderungen einer Berufslehre oder einer weiterführenden Schule vorbereitet. Im Projektunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Arbeitstechniken kennen, welche in Beruf und Alltag von Nutzen sind. Sie wenden diese im ersten Semester in Kleinprojekten und einer Gruppenarbeit an und arbeiten im zweiten Semester selbständig an der eigenen Abschlussarbeit mit dem Ziel, die Stärkung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen zu fördern.

Tolle Themenvielfalt

Wer durch die Ausstellung wandelte und sich die Projektarbeiten der Abschlussklassen anschaute, war beeindruckt. Von der eleganten Schmuckkollektion über liebevoll selbstgemalte Bilder von Hittnau, selbstgeschriebene

Theaterstücke, geschreinerte Bänke, Dekotafeln, Schmelzöfen, Salontische oder drehbare Schuhmöbel und Sideboards, Kindermemories, einem Reiseführer der Lenzerheide bis zur Gestaltung zweier Filme und vielen anderen tollen Projekten reichte die Palette an Schlussarbeiten.



Die Schule Hittnau wünscht den Schulabgängerinnen und -abgängern für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg und bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten.

«Grillo» hat ausgemäht

boo – Die Schulpflege hat einen Kredit von 55'000 Franken für die Anschaffung eines neuen Rasenmäherfahrzeugs bewilligt. Nach 14 Einsatzjahren ist der derzeitige «Grillo» sehr defektanfällig geworden, ein Ersatz drängt sich auf.

Das Rasenmäherfahrzeug Grillo ist seit April 2004 in Betrieb und hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Bereits im Sommer 2017 erwies sich das Gerät als defektanfällig und verursachte Reparaturkosten von gegen 3'000 Franken. In der laufenden Sommersaison ist die Defektanfälligkeit nochmals rapid angestiegen. Neben den Reparaturen durch die Fachwerkstatt gab es wiederholt kleinere Defekte, welche die Hauswartung selber beheben konnte, u.a. das mehrmalige Durchbrennen der Hauptsicherung.

Neben der Frage von Kosten und Stundenaufwand ist es für die Hauswartung schwierig, wenn der Rasen gemäht werden müsste, der Grillo wegen eines Defekts aber nicht einsatzfähig ist, und wenn bei jedem Einsatz mit einer Panne gerechnet werden muss. Während den Sommermonaten ist das Team auf eine funktionierende Maschine angewiesen.

Der Ersatz des Geräts war im Investitionsprogramm 2019 vorgesehen. In der vorliegenden Situation beschloss die Schulpflege, die Beschaffung eines Ersatzgeräts vorzuziehen, und sprach den dafür erforderlichen Kredit von 55'000 Franken. Einerseits kann damit vermieden werden, noch weiteres Geld für eine nur noch kurze Restlaufzeit des Grillo auszugeben. Andererseits erhält die Hauswartung für den Rest des Sommers 2018 wieder ein Fahrzeug, dessen Einsatzfähigkeit gewährleistet ist.

Der neue Rasentraktor soll etwas universeller einsetzbar sein als der Grillo. So kann man damit einen Anhänger ziehen und bei Bedarf ein Räumschild für den Winterdienst anbringen. Auch ist die Fahrgeschwindigkeit höher, was einen Einsatz auch beim Schützenhaus und im Hasel ermöglicht.

Aufgabenhilfe für die Sekundarstufe

An der Primarstufe hat sich die Aufgabenhilfe seit etlichen Jahren als unverzichtbares Angebot etabliert. Auf der Sekundarstufe fehlte bisher Vergleichbares.

Von Anfang 2015 bis April 2018 waren Zivildienstleistende an der Schule Hittnau im Einsatz. Sie wurden u.a. für die Aufgabenhilfe an der Sekundarstufe eingesetzt. Die fachlichen Qualifikationen der Zivildienstleistenden waren sehr unterschiedlich; eine durchgehend konsequente Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern konnte nicht gewährleistet werden. Seit Mai 2018 verfügt die Schule Hittnau nicht mehr über einen Zivi, diese Form der Aufgabenhilfe entfiel somit. Es zeigte sich jedoch schnell, dass dieses Angebot nicht einfach ersatzlos weggelassen werden kann.

Die Schulpflege beschloss deshalb, auf Beginn des Schuljahres 2018/19 die Aufgabenhilfe auf Sekundarstufe definitiv einzuführen, und zwar zweimal wöchentlich während einer Stunde über Mittag. Damit soll eine konstante Betreuung gewährleistet werden können, welche die Schülerinnen und Schüler beraten und auch stofflich unterstützen kann.

Elternrat Hittnau



Gut geschätzt: 7200 Mal Erlebniswoche

Die 10. Erlebniswoche ist schon lange Geschichte. Das OK hat in der Zwischenzeit bereits wieder ein Meeting abgehalten und die 11. Erlebniswoche geht bald in Planung.

Nicht versäumen möchten wir aber noch die Bekanntgabe der GewinnerInnen des Wettbewerbes von unserem Jubiläumsfest. Bei der Schätzfrage hatten 106 Personen ihre Stimme abgegeben. Folgende sechs Personen kamen dem gesuchten Resultat (wie viele Kursteilnahmen es bereits in der Geschichte der Hittnauer Erlebniswoche gegeben hat – nämlich 7200) am nächsten:

1. Platz	Uschi Thöny	7238
2. Platz	Hansruedi Wälle	7242
3. Platz	Chiara Sillitto	7127

4. Platz	Dylan Somma	7000
5. Platz	Ladina Schaufelberger	6977
6. Platz	Livio Wanner	7500

Herzliche Gratulation an alle GewinnerInnen! Sie dürfen sich auf einen Besuch im Technorama in Winterthur freuen. Herzlichen Dank der Gemeinde, die uns die Eintritte überlassen hat.

Wir freuen uns auf die 11. Hittnauer Erlebniswoche. Wer bereits Ideen hat für Angebote, kann sich gerne beim Elternrat melden (www.elternrat-hittnau.ch).

OK Team Erlebniswoche

Fortbildungsschule: Kursprogramm 2018

Der aktuelle Tipp: Pilze – geheimnisvoll, gesucht, gefährlich, nützlich

Ich bin Biologin und unterrichte seit über 20 Jahren an der Kantonsschule Zürcher Oberland. Mein grosses Hobby sind sicher die Pilze, aber nicht nur die essbaren. Dabei geniesse ich das Suchen, aber dann auch die Detektivarbeit beim Bestimmen – oft auch mit Hilfe des Mikroskops. Ich bin Instruktorin bei der Ausbildung der angehenden PilzkontrollleurInnen und arbeite zudem an der Neuauflage eines Bestimmungsbuches, welches in 2 Jahren erscheinen sollte.



Joggen halte ich mich fit. Gerne gehen wir auch Wandern – kommen aber oft nicht so schnell vorwärts, da wir uns vieles was wächst, krabbelt und fliegt genauer ansehen und oft auch zu fotografieren versuchen.

Ich wohne mit meinem Mann (ebenfalls Biologe) in Fehraltorf, wo wir einen grossen Garten (auch mit Gemüse) haben und viel Zeit darin verbringen. Mit Klettern und

Kurs Nr. 15

Pilze – geheimnisvoll, gesucht, gefährlich, nützlich
Kursleiterin Gaby Keller

11. Flechten mit Weiden°

Sie flechten Wundertüten in Trichterform. Mit Hängepflanzen bepflanzt, können sie an der Wand oder an einem Stock befestigt werden. Ebenso können die Wundertüten als Fackel mit Teelichtern verwendet werden.

Leitung: Simone Rüppel, Korbmachermeisterin
Datum/Zeit: 1.9.2018, 9.30–12.00 und 12.30–15.00 Uhr
Kosten: Fr. 54.– / 84.–*, Material ca. Fr. 25.–

13. Silberschmuck giessen im Sand°

Entwerfen Sie mit Hilfe eines Wachsrohrlings Ihren Ring oder giessen Sie anhand einer Vorlage Ihren Anhänger.

Leitung: Monika Hofer, Handarbeitslehrerin
Datum/Zeit: 18.9. und 25.9.2018, 18.00–21.45 Uhr
Kosten: Fr. 81.– / 126.–*, Material ca. Fr. 60.–

14. Teatime°

Sammeln, trocknen und aufbewahren von allerlei Garten- und Wiesenkräutern. Herstellungsverfahren von Tee kennenlernen und auch das Teetrinken geniessen.

Leitung: Marlies Rupf, Phythopraktikerin, Aromaexpertin
Datum/Zeit: 13.9.2018, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: Fr. 27.– / 42.–*, Material ca. Fr. 15.–

15. Pilze – geheimnisvoll, gesucht, gefährlich, nützlich

Im ersten Teil führen wir Sie in die Welt der Pilze ein. Danach werden selber mitgebrachte Pilze besprochen. Bringen Sie, falls vorhanden, Ihr Bestimmungsbuch und eine Lupe mit.

Leitung: Gaby Keller, Kantonschullehrerin, Biologin
Datum/Zeit: 23.10.2018, 19.00–21.55 Uhr
Kosten: Fr. 31.50.– / 49.–*

16. Worte wirken Wunder

Erste Schritte in Selbstcoaching mit Logosynthese. Für Menschen, die in der Familie, im Beruf, oder Verein ihre persönliche Weiterentwicklung mit Selbstverantwortung übernehmen möchten.

Leitung: Christin Aannerud, Erwachsenenbildnerin
Datum/Zeit: 5.11.2018, 19.00–21.30 Uhr
Kosten: Fr. 27.– / 42.–*, Material ca. Fr. 3.–

° Anschauungsobjekte, welche in den Kursen angefertigt werden, sind einige Wochen vor Kursbeginn im Schaukasten beim Eingang der Turnhalle Hermetsbüel zur Ansicht ausgestellt und auf der Homepage www.schulehittnau.ch ersichtlich.

Alle Kurse finden in der Schulanlage Hermetsbüel statt.

* Kurspreise für nicht in Hittnau wohnhafte Kursteilnehmer.

Bitte beachten Sie, dass...

- die mit * gekennzeichneten Kurskosten für auswärtige Kursteilnehmer gelten.
- die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden.
- mit der Anmeldung eine Aufnahme in den Kurs nicht gewährleistet ist.
- bis drei Wochen vor Kursbeginn eine begründete Abmeldung ohne Kostenfolgen möglich ist.
- für kurzfristige oder unbegründete Kursabmeldungen das halbe Kursgeld sowie die Kosten für bereits bestelltes und/oder eingekauftes Material verrechnet werden.
- die Kurse, welche durchgeführt werden können, ca. zwei Wochen vor Beginn schriftlich bestätigt werden.

Schriftliche Anmeldungen mit kompletter Adresse und Telefonnummer bis spätestens drei Wochen vor Kursbeginn an: Beatrice Dieterich, Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau, E-Mail: fortbildung@schulehittnau.ch

Musig-Chindergarte: Einstieg in Musik-Erlebniswelt

Haben Sie schon realisiert, dass Ihr Kind (im 1. und 2. Kindergarten) am Montagnachmittag jeweils frei hat? Wir haben noch freie Plätze im Jahreskurs «Musig-Chindergarte». Er ist ein idealer Einstieg in die Erlebniswelt der Musik und bietet die Möglichkeit, Musik auf vielfältige Weise zu entdecken und ganzheitlich zu erleben. Hier wird getanzt, gesungen, mit Instrumenten gespielt und begleitet, Geschichten werden musikalisch untermalt und eigene Klangvorstellungen zu Papier gebracht. Die Kinder erleben, erkennen und gestalten musikalische Grundelemente wie Tonhöhe, Tempo, Rhythmus oder Lautstärke. Dieser Gruppenunterricht legt ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung sozialer Lernprozesse und die Persönlichkeitsentwicklung.

Neuer Jahreskurs «Trommeln»

Der Jahreskurs «Trommeln (Rhythmusgruppe)» für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse kommt in Hittnau mit Start im August 2018 zustande. Die Kurszeiten sind montags, 12.30 – 13.15 Uhr, mit vorangehendem gemeinsamen Zmittag (ab 12.00 Uhr) mit dem Kursleiter Guido Staubli.

Die Kinder essen gemeinsam ihren mitgebrachten Z'Mittag mit dem Kursleiter und steigen danach ein in das spielerische Erleben und Erlernen von Rhythmus. Die vielseitige Anwendbarkeit von Trommeln und Kleinpercussion ermöglicht eine intensive Gehörschulung. Djembées (afrikanische Bechertrommeln) eignen sich sehr gut für den Umgang mit Rhythmus und für die Gruppenarbeit überhaupt. Der Umgang mit diesen Instrumenten fördert den Energiefluss, die Improvisationsfähigkeit sowie das musikalische und soziale Verhalten in der Gruppe. Der Kurs ist eine gute Ergänzung oder Vorbereitung für den Instrumentalunterricht.

Sind Sie interessiert? Es hat noch Plätze frei!

Mehr Infos und Anmeldung finden Sie unter www.mzol.ch

Die Ortsschulleiterin Anita Thalman steht Ihnen gerne beratend zur Seite:

Telefon 079 128 63 95 oder hittnau@mzol.ch

Reformierte Kirchgemeinde



Besondere Anlässe und Gottesdienste

Betagtenausflug

Unser Herbstausflug findet **am Freitag, 21. September** am Nachmittag statt. Eine Einladung erfolgt nach den Sommerferien.

Sprachkaffee



Do you speak English?

Parlez-vous français?

Parla italiano?

Sprechen Sie deutsch?

Freitag, 24. August und 28. September, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Y. Schölkopf 043 500 47 70 und L. Hitz 044 950 01 39

Besondere Gottesdienste

«D'Wält besser verstah» Schulanfangsgottesdienst Sonntag, 19. August um 10.00 Uhr in der Kirche

Wir beten für die Kinder und werden sie segnen. Im Anschluss sind Sie gerne zum Chilekafi im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Gottesdienst am Oldtimer Classic

Sonntag, 2. September um 10.00 Uhr auf dem Festgelände.

Gottesdienst zum Bettag

Sonntag, 16. September um 10.00 Uhr in der Kirche
Der Gottesdienst wird vom Singkreis Hittnau begleitet.

Erntedank Gottesdienst mit Taufen

Sonntag 24. September um 10.00 Uhr auf dem Hof von Familie Märki im Ghangetriet

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zum Chilekafi ein. Es wird ein Kinderhort vor Ort angeboten.

Weitere Infos finden Sie auf unserer attraktiven Webseite: www.ref.ch/Hittnau

Neue Kirchenpflege

Im Abendgottesdienst vom 1. Juli fand in der reformierten Kirche Hittnau die feierliche Verabschiedung der bisherigen Kirchenpflege und die Begrüssung der neuen Kirchenpflege statt. Es war ein emotionaler Abschied von Bettina Schneider und Daniel Gautschi, die beide über 14 Jahre in der Kirchenpflege Hittnau tätig waren. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Singkreis Hittnau. Dieser hatte extra für die Kirchenpflege ein neues Stück einstudiert: Hallelujah – ein Song von Leonard Cohen in einer Chor Fassung.

Nach dem Segen für die Kirchenpflege richtete der neue Präsident, Peter Brünker, ein kurzes Grusswort an die Gemeinde. Er wünscht sich, dass die Kirchgemeinde Hittnau weiterhin eine aktive und lebendige Gemeinde bleibt. Dafür muss aber nicht nur bewahrt werden was gut ist, sondern es müssen auch neue Ideen und Anregungen aufgenommen und umgesetzt werden. Er freut sich auf eine engagierte Zusammenarbeit innerhalb der Kirchenpflege, mit der Kirchgemeinde und mit den anderen Behörden. Die Konstituierung der neuen Kirchenpflege erfolgte an

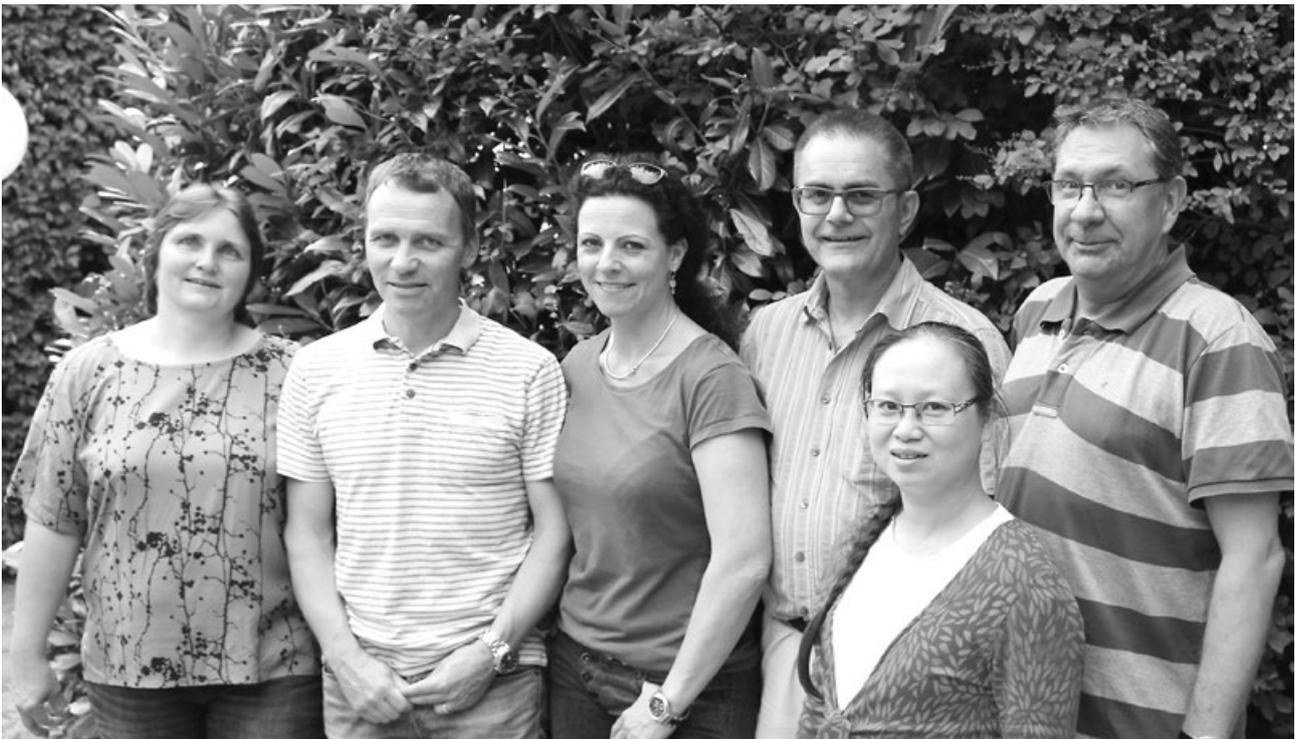
der ordentlichen Sitzung vom 3. Juli. Dabei wurde die Verteilung der Ressorts und Stellvertretungen wie folgt beschlossen:

Ressorts

Name	Ressort
Andreas Bieri	Gutsverwaltung
Peter Brünker	Präsidium
Kristina Rüegg	Innerer Dienst
Nicole Schindler Kaul	Aktuariat
Nicole Schlumpf	Bildung und Soziales
Andreas Wegmann	Liegenschaftsverwaltung

Stellvertretungen

Ressort	Stellvertretung
Gutsverwaltung	Peter Brünker
Präsidium	Andreas Wegmann
Innerer Dienst	Andreas Bieri
Aktuariat	Nicole Schlumpf
Bildung und Soziales	Kristina Rüegg
Liegenschaftsverwaltung	Nicole Schindler Kaul



Von links nach rechts: Kristina Rüegg, Andreas Bieri, Nicole Schindler Kaul, Andreas Wegmann, Nicole Schlumpf, Peter Brünker.

Kirchgemeinde-plus – Fusionen – Kirchenordnungsteilrevision

Seit etwa sechs Jahren bemüht sich die Zürcher Landeskirche um eine umfassende Strukturrevision. Wir müssen uns fit für die Zukunft machen. Soweit ist alles klar und ein-

leuchtend. Über das Wie gehen hingegen die Meinungen sehr auseinander. Der Kirchenrat ist überzeugt, dass in Grossgemeinden, die dank ihrer Grösse, viele verschiedene

Reformierte Kirchgemeinde



Schwerpunkte und Angebote haben können, die beste Lösung für die Zukunft liegt. Dazu sollen Gemeinden sich zu grossen Kreisgemeinden fusionieren.

Vor allem auf dem Land regt sich aber Widerstand gegen Fusionen: Niemand hat gegen Zusammenarbeit etwas einzuwenden. Dies scheint sinnvoll: Administrative Arbeiten können zum Teil zentral erledigt, Versicherungsverträge gemeinsam abgeschlossen und Gemeindeferien miteinander genossen werden. Die Nähe zu den Menschen, dass man einander kennt, ist eine Stärke der Landgemeinden, die niemand aufgeben möchte.

Dass es nach 500 Jahren Reformation immer wieder Zeit braucht, über die Zukunft nachzudenken, bezweifelt niemand. Die Frage ist, wie das am Besten geht, ohne unser «Kerngeschäft» – Gemeinschaft unter den Menschen unter dem Segen von Gott – zu verlieren, ist nicht so einfach. Nachdem bis jetzt vor allem die Kirchenpflege und das Pfarrehepaar sich mit den Fragen auseinandersetzen (mussten), möchten wir Sie informieren und einbeziehen. Konkreter Anlass dazu ist die anstehende Teilrevision der Kirchenordnung, die am 23. September zur Abstimmung kommt.

Vieles dieser neuen Kirchenordnung ist unbestritten. Es sind gesetzliche Anpassungen an die Realität, wie sie von Zeit zu Zeit bei allen Verordnungen nötig sind. Anderes bringt aber grosse Veränderungen, das bekannt sein muss und auch diskutiert werden soll.

Worum geht es konkret?

Bisher hatte jede Kirchgemeinde mit mindestens 1000 Mitgliedern eine 100 % Pfarrstelle zugut. Da der Kirchenrat Fusionen von Gemeinden als Ziel seiner Bemühungen sieht, hat er in der neuen Kirchenordnung diese Zahl auf 2000 Mitglieder erhöht. Das bedeutet, dass ca. die Hälfte aller Landgemeinden Stellenprozente verlieren wird. Hittnau wird nur noch eine 70 – 80 % Pfarrstelle zugesprochen bekommen.

Der Kirchenrat betont, dass es nicht um eine Sparbemühung geht. Das heisst, die Stellen werden nicht gestrichen, sondern an grosse Gemeinden umverteilt. Im Bezirk Pfäffikon werden alle Gemeinden, ausser Pfäffikon und Effretikon, Stellen verlieren.

Weiter ist eine starke Tendenz zur Professionalisierung auszumachen – so werden die Freiwilligen, das Rückgrat jeder Gemeinde, geschwächt. Gleichzeitig verkompliziert sich die Gemeindeleitung, da in Grossgemeinden mehr Absprachen nötig sein werden und neue Ämter in der Verwaltung geschaffen werden sollen.

Wir meinen, dass es wichtig ist, dass die Bevölkerung informiert ist, worüber sie bei der Vorlage zur Revision der Kirchenordnung abstimmt, da es gerade auch für Hittnau weitreichende Konsequenzen haben wird.

Deshalb laden wir Sie am Montag, 27. August, 20.00 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung ins Kirchgemeindehaus ein.



Zwingli uf TV Zrrikk



*Iladig zur Uffüehrig vo eusem Musical, zämä mit em Andrew Bond
am Samschtig, 18. Auguscht 2018 am Drüü
i dä Mehrzwäckhalle Hittnau*

Itritt frei / Kolläktä





Pfarrei St. Benignus

Rück- und Ausblick

Mittwoch, 15. August

- 10.00 Uhr Gottesdienst im Altersheim Sophie Guyer, Pfäffikon
 14.45 Uhr Gottesdienst im GerAtrium, Pfäffikon

Donnerstag, 23. August

- 09.00 Uhr Weggefährtinnen, Treffpunkt: Seequai Pfäffikon
 10.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim Rosengasse, Russikon

Sonntag, 26. August

- 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Schulsonntag am Seequai Pfäffikon

Dienstag, 28. August

- 14.00 Uhr Jassä – zäme sii

Mittwoch, 5. September

- 10.15 Uhr Gottesdienst im Alterszentrum Waldfrieden, Pfäffikon

Freitag, 7. September

- 12.15 Uhr zä Zmi

Sonntag, 16. September

- 09.45 Uhr Ökumenischer Betttagsgottesdienst, Ref. Kirche Pfäffikon
 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Dorfwanderung (12.00 Uhr), Ref. Kirche Hittnau

Während den Sommerferien vom 14. Juli bis 18. August finden am Samstagabend keine Gottesdienste statt.

Detaillierte Infos zu Veranstaltungen und unserer Pfarrei erhalten Sie auf unserer Homepage: www.benignus.ch

Zäme Zmittag



Herzliche Einladung **am Freitag, 7. September 2018, 12.15 Uhr** im Pfarreizentrum. Kosten CHF 10.–, Kinder CHF 5.–. Anmeldung bis jeweils am Mittwoch davor um 11.00 Uhr.

Weitere Daten: 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

«Du schaffsch das!»

Gottesdienst zum Schulsonntag am 26. August um 9.30 Uhr am Seequai in Pfäffikon



Herzlich willkommen zum Gottesdienst unter dem Motto «Du schaffsch das!» zum Schulanfang. Die ökumenische

Feier wird von Martin Aebersold, Thomas Strehler und Felix Hunger gestaltet. Der Alphornspieler Martin Albrecht sorgt für den guten Ton, eine Gruppe Kinder für Abwechslung und die Ansprache des Schulpräsidenten Hanspeter Hugentobler für die Verbindung zur Schule.

Bei unsicherer Witterung erhalten Sie ab 08.00 Uhr über die Telefonnummer 044 950 50 65 Auskunft, wo der Gottesdienst stattfindet.

Es laden herzlich ein: Ev. reformierte Kirchgemeinde, Kath. Pfarrei St. Benignus, Chrischona-Gemeinde.

Weggefährtinnen

Donnerstag, 23. August 2018

Mittwoch, 19. September 2018

Donnerstag, 4. Oktober 2018

Treffpunkt: 09.00 Uhr am Seequai Pfäffikon



... zusammen mit anderen Frauen jeden Alters...
 ... 45 Minuten vom Seequai Pfäffikon nach Seegräben laufen...
 ... bei jedem Wetter...

... zu Beginn und unterwegs ein kurzer spiritueller Impuls...

... ein Teil des Wegs im Gespräch miteinander, ein Teil in Stille...

... gemeinsamer Abschluss am See auf der Höhe von Seegräben...

... Kaffeetrinken bei Juckers Farmart ist möglich oder...
 ... weiter- bzw. direkt zurückgehen.

Jakobsweg oder

Taizé im Herbst 2018 ...



... diese Frage entscheidet sich in den Sommermonaten, damit die Organisation dafür beginnen kann.

Jakobsweg: täglich mit dem eigenen Rucksack zu Fuss unterwegs ...



Taizé: Wege des Vertrauens und der Gemeinschaft ...

Sie haben die Wahl!

Wenn Sie sich für das eine oder andere Angebot interessieren, dann melden Sie sich bitte bald bei mir. Auch unsere Homepage bietet Ihnen weitere Infos. Die Mindest-Teilnehmer-Zahl ist 5.

Ludwig Widmann



Sonderserie Forester 2.0i SixStar Edition

Ihr Vorteil: Fr. 5'950.-



Forester 2.0i AWD SixStar Edition, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, Verbrauch gesamt 6.5 l/100 km

Preis CHF 33'400.-

Jetzt bei uns Probefahren!

Garage Glättli

HITTAU

Isikerstrasse 2 8335 Hittsau Tel. 043 288 60 30 garage-glaettli.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

MEMBER PLUS

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Raiffeisenbank Zürcher Oberland
8610 Uster Tel. 044 905 29 50
8620 Wetzikon Tel. 044 931 46 46
8625 Gossau Tel. 044 936 60 80
8330 Pfäffikon ZH Tel. 044 952 40 40
zuercher-oberland@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/zuercher-oberland

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

KULTUR IM REX PFÄFFIKON (ZH)

Rex



Samstag, 8. September 2018, 20.15 Uhr

Lapsus: ON/OFF

Lapsus geht online. Mit ihrem siebten Abendprogramm kippen die Komiker den Schalter und überwinden endgültig die Materie. Sie vollführen, was bis jetzt nur mit Autos möglich war: Ein komplett selbstfahrendes Unterhaltungsprogramm. Nie banal, weil digital: Denn jetzt gibt es Theo Hitzig und Bruno Gschwind auch als Humanoide. Erschaffen in einer Smart Factory, führen die lustigsten Roboter der Welt durch den cyber-physischen Abend. Darum: Wer offline geht, schadet nur sich selber. Im Flugmodus kann man nicht abheben. Ihr weltweiter Crashkurs führt Hitzig und Gschwind durch Digitäler, über Berge und aufs Eis. Dass auf der Reise auch Pannen geschehen, gehört zu den Geschäftsbedingungen, die wir alle unbesehen unterschrieben haben. Doch nach jedem Absturz folgt ein Neustart. Und ganz am Schluss ein echtes Feuerwerk. Ein bisschen Tradition muss schliesslich noch sein.



Sonntag, 9. September 2018, 11.00 Uhr

Alexandra Frosio Lachenmeier:

Paul allein zu Haus

Ein Erzähltheater frei nach dem Bilderbuch «Oh nein, Paul!» von Chris Haughton

Frau Struber hat es gerne sauber und pink, sie backt den ganzen Tag Kuchen, isst ihn am liebsten selber und muss oft einkaufen. Paul, ihr Hund, ist dann allein zu Hause, und er will brav sein. Das hat er jedenfalls versprochen. Auch die Katze ist noch da und die streitet gern. Der Kuchen duftet so fein, der neue Teppich ist so sauber und die Blumen sind so frisch. Und Paul? Paul ist ganz allein zu Haus! Ob das wohl gut geht? Für Familien und Kinder ab 4 Jahren. Sprache: Mundart, Dauer: 45 Minuten.



Samstag, 29. September 2018, 20.15 Uhr

Gabriel Vetter: HOBBY – Stand Up

Babys in Tiefgaragen, Störche auf Abtreibungskliniken, Windeln auf Friedhöfen: In Gabriel Veters erstem Stand Up-Programm HOBBY entsteht die Komik dann, wenn es unangenehm wird. Ehrlich, virtuos und nonchalant zerpfückt Gabriel Vetter den als Alltag getarnten Wahnsinn. In klassischer Stand-Up-Manier schliesst Vetter vom Kleinen auf das Grosse, ohne sich selber zu schonen. Am Ende bleibt: Ein Schlucken, ein Lacher, und die Erkenntnis, dass in Anbetracht der Sinnlosigkeit unseres Daseins alles lächerlich und doch wunderbar ist.



Sonntag, 30. September 2018, 11.00 Uhr

Kammermusik-Matinée mit dem Dietiker Saxophonquartett

Leader und Arrangeur des Quartetts ist der seit 65 Jahren aktive Saxophonist Hans Baumann aus Dietikon (Sopran/Alto). Der zweite Vollblutmusiker ist Martin Hartwig, er hat Oboe im klassischen Fach studiert und ist ein fragter Solist auf diesem Instrument. Sein begabter Schüler Alexander Zurbrugg hat sich vor Jahren mit dem Tenorsaxophon einen Stammplatz im Ensemble erspielt. Der vierte im Bunde ist der Dietiker Rolf Schaeren (Alto), der vor 20 Jahren von Hans Baumann in die Kunst des Saxophonspiels eingeweiht wurde. Drei Generationen, zwei Dietiker, ein Programm: Bekannte Jazz- und Swingmelodien zu spielen und das Publikum zu begeistern von der Klangfülle der vier Saxophone.

**Kino, Theater, Konzert und mehr
immer unter www.kulturimrex.ch**

Tickets: Buchhandlung Helen Keller, Pfäffikon,
Telefon 044 951 25 02 oder www.kulturimrex.ch

Generalversammlung Gewerbeverein Hittnau

Gemäss der Generalversammlung vom 23. März 2018 wurden folgende Mitglieder des Vorstandes bestätigt:

Präsident: Hansjörg Mischler
Vizepräsident: Patrick May
Kassierin: Christina Schellenberg
Aktuarin: Eliane Schaufelberger
1. Beisitzer: Stefan Züger
2. Beisitzer: Ralph Dändliker
Revisoren: Peter Bachmann und Christian Künzle

Als neuer Präsident führt Hansjörg Mischler die erste Generalversammlung in seiner

neuen Funktion. Trotz seiner Unerfahrenheit führt er souverän durch die Versammlung; getrost nach seinem Motto: «Wir als Vorgesetzte müssen den Weg weisen, die Firma leiten, Entscheidungen treffen und die Konsequenzen tragen.»

Der Gewerbeverein scheint wieder an Attraktivität gewonnen zu haben. Drei Austritte aus dem Verein stehen sieben Eintritten gegenüber. Und auch im Anschluss konnten nochmals mehrere Neumitglieder aufgenommen werden, die dann erst an der nächsten GV vorgestellt werden. Neben den alljährlichen Themen an der General-

Verantwortlich für die Gewerbeseite:

Ralph Dändliker
info@scheibler-gartenbau.ch
www.gewerbeverein-hittnau.ch

versammlung wurde vor allem darauf hingewiesen, dass der Gewerbeverein wieder aktiver werden sollte. Mehr Anlässe organisieren, die aktuell sind und damit auch das Netzwerk untereinander verbessern. In den letzten Jahren wurde dies etwas vernachlässigt. Bei der ersten Vorstandssitzung wurde bereits darüber diskutiert, was man zeitnah realisieren kann und was für Themen unsere Mitglieder interessieren. Ein Referat vom RAV (26.06.2018) und ein Gewerbelunch sind die ersten Ansätze, auf denen aufgebaut werden sollte.

Infoanlass Inländervorrang in Hittnau

Gegen 20 Mitglieder vom Gewerbeverein versammelten sich am Dienstagabend, 26. Juni 2018 in der Industrie bei der Firma Elektroplanet. Mit Spannung wurde das Referat von Nelly Bader und Thomas Schumacher (RAV) erwartet. Ab 1. Juli 2018 tritt die Stellenmeldepflicht in Kraft. Die Verunsicherung der einzelnen Unternehmer veranlasste uns, diese Problematik aufzugreifen und zu diesem Thema ein Kurzreferat zu veranlassen. Frau Bader und Herr Schumacher informierten über die zukünftigen Veränderungen bei der Arbeitssuche, welche Berufsgattungen betroffen sind und über das zukünftige Vorgehen bei der Personalsuche. Interessiert, aber besorgt, nahmen die Unternehmer an diesem Anlass teil. Bei der lockeren Fragerunde zum Schluss wurden dann die letzten Zweifel beseitigt.

Beim anschliessenden Apéro kam auch der so wertvolle Austausch untereinander nicht zu kurz. Trotz immer enger werdendem Zeit- und Terminplan war die Beteiligung sehr erfreulich. Das Thema war für viele Berufsgattungen sehr aktuell und informierend. Den Organisatoren dieses Anlasses ein herzliches Dankeschön. Ebenso den Gastgebern Nicole und Stefan Nagy. Schön, dass wir diesen Anlass bei Euch in diesem tollen Ambiente durchführen durften.

Ab dem 1. Juli 2018 sind Arbeitgeber verpflichtet, der öffentlichen Arbeitsvermittlung offene Stellen in Berufsarten mit schweizweit mindestens 8 Prozent Arbeitslosigkeit zu melden. Die wichtigsten Informationen zur Stellenmeldepflicht und die Liste der meldepflichtigen Berufsarten finden sich unter www.arbeit.swiss/stellenmeldepflicht. Der Kanton Zürich will die Stellenmeldepflicht dienstleistungsorientiert umsetzen: Der Auf-

wand für Arbeitgeber soll möglichst gering gehalten werden. Arbeitgeber und Stellensuchende werden bei ihren Suchprozessen gezielt unterstützt.



Der Gewerbeverein Hittnau lädt ein zum

Gewerbelunch

Immer am 1. Donnerstag des Monats um 12 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen.

Keine Anmeldung erforderlich.
Kosten übernimmt jeder selber.

- | | | |
|-------------------|---|-------------------------------|
| 6. September 2018 |  | Restaurant Sonne,
Hittnau |
| 4. Oktober 2018 |  | Restaurant Loki,
Hittnau |
| 1. November 2018 |  | Steiner Beck,
Hittnau |
| 6. Dezember 2018 |  | Rest. Sunneberg,
Dürstelen |



Vitamin B12-Mangel

Vitamine sind Stoffe, die der Körper für lebenswichtige Funktionen benötigt, diese jedoch selber nicht bedarfsdeckend produzieren kann. Vitamine müssen darum in ausreichenden Mengen mit der Nahrung zugeführt werden. Es gibt Vitamine, die als Vorstufe mit dem Essen aufgenommen und erst im Körper zum wirksamen Vitamin umgewandelt werden. Natürlich gibt es wie immer keine Regel ohne Ausnahme, so kann Vitamin D beispielsweise von unserer Haut selber produziert werden, sofern sie genügend der Sonne ausgesetzt wird. Die Vitamine kommen als komplexe Konstrukte in der unbelebten Natur nicht vor. Sie müssen zuerst von Tieren, Bakterien oder Pflanzen gebildet werden.

Im Besonderen befassen wir uns hier mit dem Vitamin B12. Vitamin B12 kommt vor allem in Tierprodukten (Eier, Leber, Fleisch, Milch) und in manchen Algen wie Chlorella vor.

Wer vegan oder in geringerem Masse auch vegetarisch lebt, geht das Risiko eines Vitamin B12-Mangels ein. Deshalb wird bei der Einhaltung der genannten Diäten empfohlen, regelmässig die Blutspiegel zu messen und allenfalls mit künstlicher Zufuhr von Vitamin B12 dem Mangel vorzubeugen. Ein Vitamin B12-Mangel entsteht in der Regel erst nach vielen Jahren ungenügender Zufuhr des Vitamins. Nach Schätzungen sind aber doch etwa 6 % der Personen unter 60 Jahren und 20 % der Personen über 60 Jahren von einem Mangel betroffen.

Aufnahme des Vitamins B12

Die Aufnahme des Vitamin B12 ist besonders komplex. Im Magen wird ein spezielles Protein (Intrinsic Factor) von den Magenzellen produziert, welches sich ans Vitamin B12 anhängt. Nur mit Hilfe dieses Proteins kann das Vitamin B12 ganz am Ende des Dünndarms von unserem Körper aufgenommen werden.

Ursachen für Vitamin B12-Mangel

Gründe für einen Vitamin B12-Mangel sind in der Regel die verminderte Aufnahme durch die Nahrung bei Diäten und Mangelernährung oder eine schlechte Aufnahme über den Darm. Die Aufnahme im Darm kann gestört sein durch chronische entzündliche Darmerkrankungen, durch Entzündungen der Magenschleimhaut, Darmparasiten oder auch nach chirurgischen Eingriffen am Darm oder am Magen. Also grundsätzlich alle Vorgänge im Verdauungstrakt, die entweder die Produktion des benötigten Proteins

(Intrinsic Factor) im Magen oder die Aufnahme am Ende des Dünndarms über die Schleimhaut behindern. Möglich ist auch eine Autoimmunkrankheit, bei welcher der Körper die Zellen im Magen angreift, welche für die Produktion des Intrinsic Factors verantwortlich wären. Ohne diesen Intrinsic Factor kann kein Vitamin B12 aufgenommen werden und es kommt zu einem sehr schweren Mangel.

Symptome

Die Beschwerden bei einem Vitamin B12-Mangel können sehr unterschiedlich sein. Vitamin B12 ist beispielsweise unerlässlich für die Blutbildung. Es kann also eine Blutarmut entstehen mit den typischen Symptomen von Müdigkeit, mangelnde Leistungsfähigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen. Beschwerden im Magendarmtrakt zeigen sich als Entzündungen des Magens oder Zungenbrennen. Bei schweren Mangelercheinungen kommt es zu schweren neurologischen Symptomen mit Gleichgewichtsstörungen, Nervenschmerzen, Demenz, Depression und gestörter Sensibilität.

Diagnostik

Das Vitamin B12 kann grundsätzlich im Blut gemessen werden. Bei grenzwertigen Resultaten ist allenfalls eine zusätzliche Bestimmung von weiteren Faktoren notwendig, um einen Mangel sicher festzustellen. Es empfiehlt sich gelegentlich auch Eisen, Folsäure und andere Stoffe auf Mängel zu testen, da bei einer schlechten Aufnahme im Darm auch andere Vitamine oder Spurenelemente betroffen sein können. Eine autoimmune Ursache kann mittels Antikörper gesucht werden.

Therapie

Bei einem einfachen Mangel sollte zuerst die Ernährung beachtet werden. Wer regelmässig Nahrungsmittel isst, die Vitamin B12 enthalten und ansonsten gesund ist, sollte damit eine Verbesserung erreichen. Möglicherweise wird auch die zusätzliche Gabe einer Vitamin B12-Tablette notwendig. Die sicherste Gabe ist die Verabreichung einer Injektion in den Muskel, da so eine grosse Menge des Vitamins gespritzt werden kann und die Unsicherheit der Aufnahme über den Darm umgangen wird.

*Arztpraxis Hittnau AG
Dres. med. Reto Schnyder,
Thomas Fuhrer
und Sebastian Lindauer*

Projekt für eine benevol-Fachstelle

Die Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon stimmte dem Projekt für den Aufbau einer benevol-Fachstelle zu. Als neuer Präsident und als Nachfolger von Margrit Manser, Illnau-Effretikon, wurde Hansruedi Kocher, Hittnau, gewählt.

Die von mehr als 100 Mitgliedern erfreulich zahlreich besuchte Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon fand am 24. Mai 2018 in der Palmeria der Stiftung zur Palme in Pfäffikon statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 wurden ohne Diskussion abgenommen.

Förderung der Freiwilligenarbeit als neue Hauptaufgabe

Das bedeutendste von der Generalversammlung zu behandelnde Geschäft war der Antrag des Vorstandes für den Aufbau einer benevol-Fachstelle für den Bezirk Pfäffikon. Die von der letztjährigen Generalversammlung beschlossenen neuen Statuten beinhalten die Förderung der Freiwilligenarbeit als neue Hauptaufgabe der Gemeinnützigen Gesellschaft. Aufgrund der Erkenntnisse aus einer Umfrage und einem Konzept von anfangs 2017 erarbeitete eine Arbeitsgruppe zusammen mit Elsbeth Fischer von der Geschäftsstelle von benevol Schweiz ein Projekt für den Aufbau und den Betrieb einer benevol-Fachstelle für den Bezirk Pfäffikon. Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Vorstandes zu und bewilligte für die Erarbeitung eines Umsetzungs-Projektes Ausgaben von 25'000 Franken. Der Vorstand beabsichtigt, der Generalversammlung 2019 eine entsprechende Vorlage für die konkrete Umsetzung dieses Vorhabens zu unterbreiten.

Präsidium und zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt

Nach acht Jahren trat die bisherige Präsidentin Margrit Manser, Illnau-Effretikon und das Vorstandsmitglied Marco Bettosini, Weisslingen, zurück. Als neuer Präsident wurde der bisherige Vize-Präsident Hansruedi Kocher, Hittnau, gewählt. Neu gehören dem Vorstand zudem Eric Rijsberman, Wildberg und Heidi Weiss, Bauma, an. Die bisherigen Mitglieder Max Binder, Illnau-Effretikon, Daniel Ehrensperger, Weisslingen, Bruno Meyer, Winterthur, und Marc Syfrig, Russikon, wurden von der Generalversammlung in globo einstimmig für die nächste Amtsdauer 2018 bis 2022 wiedergewählt. Ebenfalls in ihrem Amt bestätigt wurden die bisherigen Revisoren Margrit Berlinger, Russikon, und Ernst Frei, Illnau-Effretikon.

Die Generalversammlung wurde mit einem kleinen Imbiss und angeregten Gesprächen abgeschlossen.

Mit einer benevol-Fachstelle die Freiwilligenarbeit nachhaltig fördern

Um das freiwillige Engagement im Bezirk Pfäffikon umfassend, zukunftsgerichtet und nachhaltig zu fördern, strebt die Gemeinnützige Gesellschaft den Aufbau und den Betrieb einer unabhängigen Fachstelle für Freiwilligenarbeit nach dem Vorbild der in vielen Kantonen bestehenden benevol-Fachstellen an. Diese Fachstellen unterstützen und fördern das freiwillige Engagement durch Beratung und Weiterbildung. Sie sprechen interessierte Freiwillige an durch Informationen und den Aufbau von neuartigen Einsätzen. Die neu aufzubauende Fachstelle soll neutral und breit abgestützt sein und soll Freiwilligenarbeit in allen Bereichen – Sport, Kultur, Soziales, Kirche, Umwelt und Nachbarschaftshilfe – mit Rat und Tat unterstützen. Benevol ist die Dachorganisation für Freiwilligenarbeit in der Schweiz.



Die zurückgetretene Präsidentin Margrit Manser und der neu gewählte Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon Hansruedi Kocher

CARROSSERIE U. RATHS



SAUBERE ARBEIT – FAIRE PREISE

Pfäffikerstrasse 28

8331 Auslikon

Tel. 044 951 07 27

ue.raths@bluewin.ch

www.carrosserie-raths.ch

**INSERIEREN
LEICHT
GEMACHT**

**Ihre Daten senden
an info@stoz.ch
und schon sind
Sie dabei.**

**NEUE ENGLISCHKURSE
FÜR ERWACHSENE IN BAUMA**

Kleingruppenunterricht ab Ende August 2018

•**Anfängerkurs (ohne Kenntnisse)**

Donnerstagsmorgen

•**Basiskurs A1-A2 (leichte Kenntnisse)**

Dienstagsmorgen

•**Basiskurs A2-B1 (genügende Kenntnisse)**

Montagsmorgen

Kontakt

Audrey Riklin

Tel.: 078 725 07 22

E-Mail: el-le@mail.com

www.el-le.ch



NEUKOM
kom

Sonnenbrillen
für Töfflibeibe.

www.neukom-optik.ch

VELO LADE
8335 HITTNAU
WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH
043 / 288 84 80

RUTZDACH AG

Dach Wand Spengler Solar Energie

8330 Pfäffikon ZH Tel. 044 950 14 92

www.rutzdach.ch



Gesundheitspraxis

Medizinische Massagen

Krankenkasse / SUVA anerkannt

Katharina Remschak

Bahndammstrasse 6, 8492 Wila

Telefon: 078 708 04 67, katharina@remschak.ch

Bloom
TCM

**NEU
in Hittnau**

AKUPUNKTUR
TUINA MASSAGE
ERNÄHRUNGSBERATUNG

Traditionelle Chinesische Medizin
hilft bei einer Vielzahl von Be-
schwerden.

Rufen Sie mich für eine unver-
bindliche Beratung an. Ich freue
mich Sie kennenzulernen und Sie
auf Ihrem Weg zur Genesung zu
begleiten.

078 764 25 12

www.bloom-tcm.ch



VICTORIA BATHORY



Das war Rocking Hittnau und Maur

vom Samstag, 16. Juni 2018

Mit 45 Musikerinnen und Musikern marschierte die grösste Brass Band Formation aus dem Oberland durch die Gemeinden Hittnau und Maur. Nach dem Schlusskonzert beim Restaurant Dörfli in Maur wurde beim gemeinsamen Nachtessen schon über ein «nächstes Mal» diskutiert; lassen Sie sich überraschen.



Unser Nachwuchs – unsere Zukunft



Die vier jüngsten Mitspieler in der Musig Hittnau nahmen in den Sommerferien am Musiklager der Jugend Brass Band Ostschweiz teil. Mit einem öffentlichen Konzert am Samstag, 21. Juli in der Mehrzweckhalle Rietzelg in Neukirch-Egnach und im Buchensaal in Speicher bedankten sie sich bei ihren Registerlehrern und bei der Lagerleitung für die schöne und lehrreiche Woche. Neben den wöchentlichen Musikstunden und dem täglichen Üben zu Hause konnte in dieser Ferienwoche mit Gleichgesinnten die Musik auf eine andere Art erlebt werden.

Unsere nächsten Auftritte:

- | | |
|---------------|--------------------------------------|
| 2. September | Gottesdienst an der Oldtimer Classic |
| 16. September | Bettags-Wanderung |
| 14. Dezember | Adventskonzert |

Hittnauer «KunstHandWerk» im Chesselhuus

KUNST HAND WERK

Die kreative Verkaufsausstellung im Zürcher Oberland

Samstag, 29. September 2018

13.00 bis 19.00 Uhr (Bistro bis 21.00 Uhr)

Sonntag, 30. September 2018

11.00 – 17.00 Uhr

im Dorf- und Kultursaal Chesselhuus
Tumbelenstrasse 6, 8330 Pfäffikon ZH

Kunst- und Handwerksschaffende aus Hittnau und Umgebung präsentieren und verkaufen selbstgefertigte Kunst-, Deko- und Gebrauchsgegenstände aller ART.

Dieser zweitägige Anlass bietet Raum für Inspiration, Kreativität, Begegnungen und persönlichen Austausch. Das Künstler-Bistro lädt alle Besucher zum gemütlichen Verweilen ein.

Weitere Infos: andrea.rieser@sunrise.ch
oder auf www.fwp-pfaeffikon.ch

Organisiert durch die Vereine:

Unterstützt durch:



Verkehrsverein Hittnau



Dorfwanderung 2018

Einladung an alle Hittnauerinnen und Hittnauer,
Besammlung: Sonntag, 16. September 2018,
um 12.00 Uhr beim Kirchgemeindehaus Hittnau

Wanderroute

- 1 Kirchgemeindehaus mit Festwirtschaft
- 2 Platten (Teehalt)

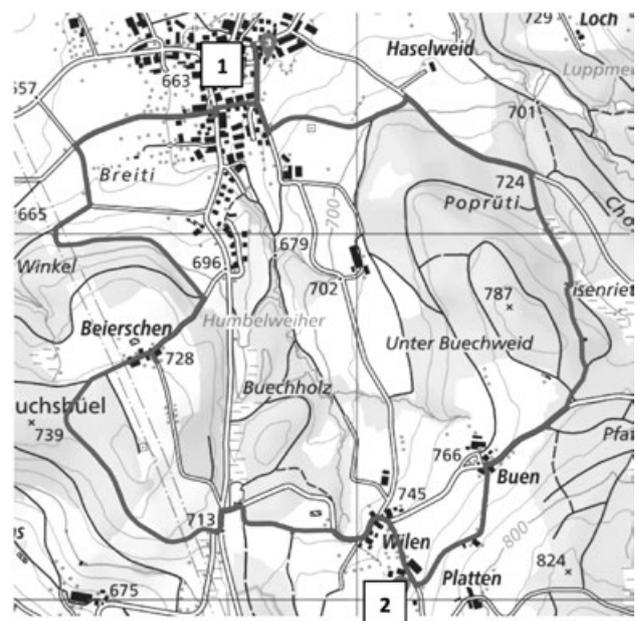
Die Strecke misst etwa 6 km, was rund 1½ Std. Wanderzeit bedeutet.

Kirchgemeindehaus:

- 14.30 Uhr Cervelats vom Grill, Getränke
- 15.00 Uhr unterhält uns die Brass Band Musig Hittnau

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Die Wanderung ist kinderwagentauglich.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!



Lernatelier Hittnau

In der Station Hittnau eröffnet Debora Müller auf das neue Schuljahr ein Lernatelier. In der persönlichen Umgebung dürfen Schüler und Schülerinnen jeglichen Alters mit schulischen Anliegen und Problemen Hilfe erwarten.

Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben? Prüfungsangst? Voci lernen ja, aber wie? Wie schreibe ich einen Aufsatz? Das Passé Composé sitzt noch immer nicht? Wie bereite ich einen tollen Vortrag vor? Wenn sich Ihr Kind (und somit auch Sie als Eltern) mit diesen oder ähnlichen Fragen beschäftigen und dies zu (Über-) Belastungen führt, sind Sie beim Lernatelier Hittnau genau richtig!

Ab dem neuen Schuljahr öffnet das Lernatelier Hittnau in der Station Hittnau seine Tore. Die Kinder und Jugendlichen werden ausserhalb der Unterrichtszeiten der Schule einzeln betreut. «Dadurch kann ich auf die individuellen Probleme auch differenziert eingehen und nach kreativen, passenden Lösungen suchen», erzählt Debora Müller. Und weiter meint die Hittnauerin: «Ich arbeite seit zehn Jahren

als Lehrerin und habe in dieser Zeit immer wieder gemerkt, dass mir die 1:1 Situation mit Schülern und Schülerinnen liegt und grossen Spass macht.» Je nach Anliegen findet die persönliche Lernbegleitung punktuell, sporadisch oder auch regelmässig statt.

Prüfungsvorbereitungskurse ab den Herbstferien

Ab Oktober bis zu den Prüfungen im März finden im Lernatelier auch Vorbereitungskurse zu den verschiedenen Prüfungen (Lang- und Kurzzeitgymi, BMS, FMS) in Gruppen von 2 – 6 Teilnehmenden statt. Neben dem Lösen, Korrigieren und Besprechen von alten Prüfungen (und dem damit verbundenen Kennenlernen der Prüfungsmechanismen) stehen auch die Repetition des verlangten Stoffs und insbesondere das Trainieren des Aufsatzschreibens im Zentrum.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lernatelier-hittnau.ch oder direkt bei Debora Müller, Telefon 078 806 64 43.

Verein Villa

Jetzt geht's los!

**Eröffnungsfest Villa Spörri
(vormals Luppmenhof)
am 25. August 2018**



Endlich sind wir so weit: Am Samstag, 25. August starten wir den Betrieb in der Villa Spörri mit einem Eröffnungsfest im Park von 15.00 bis 22.00 Uhr. Wir feiern mit Musik, Verpflegungsständen und einem Plauschparcours für Kinder. Wir laden alle herzlich ein!

Dass die Villa nicht mehr einsam und verlassen im Park steht, ist vielleicht einigen schon aufgefallen. In der Hittnau INTERN Ausgabe vom April haben wir kurz darüber informiert. Der Luppmenhof heisst jetzt Villa Spörri und wird neu von einem gemeinnützigen Verein betrieben. Ein neues Projekt braucht einen neuen Namen und was liegt näher als der Name der Erbauerfamilie Spörri.

Unterdessen hat sich ein Teil unserer Projekte konkretisiert: Nach den Sommerferien startet der öffentliche Betrieb mit einem Fest. Ab dem 29. August wird der Salon für jeden 2. Mittwochmorgen zur Kinderkrabbelstube. Ab dem 6. September gibt's im Café jeden Donnerstagnachmittag Kaffee und Kuchen. Ausserdem steht ab September ein kleines, einfaches Gästezimmer zur Verfügung. Weitere Nutzungen sind in Planung. Und nicht zu vergessen: die Räumlichkeiten kann man stunden- oder tageweise mieten.

Dem gemeinnützigen Verein Villa Spörri kann man übrigens gerne als Mitglied oder als freiwillige/r Helfer/in beitreten.

Wir freuen uns auf gemütliches Beisammensein.

Rosmarie Bosshard, Ruth Bretscher, Barbara Meili, Regula Meili, Verein Villa Spörri, 077 487 24 69



Zwei Hundertjährige an der Oldtimerclassic Hittnau 2018



uf – Am 1. und 2. September 2018 wird an der 11. Oldtimerclassic Hittnau wiederum ein vielfältiges Programm geboten. Auf der Rundstrecke und auf dem «Hittnau International Airport» wird viel Betrieb herrschen. Zwei Hundertjährige feiern auch mit.

Harley Davidson und Ford T-Racer 1918

Die Harley Davidson des Hittnauers Roger Rüegg und der Ford T-Racer von Riccardo Beccarelli aus Thusis haben etwas gemeinsam: den Jahrgang 1918. 100 Jahre haben ihre Fahrzeuge, das Harley-Gespann und der Rennsportwagen, auf dem Buckel. Sind sie in Fahrt, ist vom hohen Alter nichts zu spüren – die Post geht bei beiden immer noch tüchtig ab.



Ferrari, Porsche, Sauber, Motorräder und Seitenwagen

Ob Fan von Ferrari, Porsche, Formel-Fahrzeugen, Seitenwagen oder Flugzeugen und Kunstflug: in Hittnau kommen alle auf ihre Kosten. Zum ersten Mal fährt eine Gruppe Ferrari gemeinsam auf dem Rundkurs. Die Ferrari-Fans werden hell begeistert sein. Auch die «Familie» Porsche ist wieder da, vom 1960er bis 2016er Modell. Aus dem Zürcher Oberland dürfen wir dieses Jahr den Sauber SHS C6 1982 bewundern. Weitere Formel- und Tourenwagen sind am Start. Spannend sind auch immer die Fahrten der Seitenwagen – sehr schnell mit artistischen Einlagen der «Plampi». Die Streckensicherung wird wieder von unseren professionellen Streckenwart-Freunden aus Hockenheim organisiert.

Flugzeuge, Helis, Antonov-2 und Kunstflugprogramm

Flugzeuge und Helikopter sind auf und über dem «Hittnau International Airport» zu sehen. Mit dabei ist auch die fünf Tonnen schwere Antonov-2, der grösste einmotorige Doppeldecker der Welt. Zudem dürfen wir uns an Kunstflug-Vorführungen erfreuen.

Sonntagmorgen, nach dem Konzert der Musig Brass Band Hittnau, wird der Feldgottesdienst gefeiert. Danach heisst es wieder: «Gentlemen, start your engine!». Es bleibt zu hoffen, dass Petrus auch ein Motorsport-Fan ist. Dann wird's mit dem Wetter schon klappen.

... übrigens: der Motorsportclub MSC Hittnau organisiert am 1. August 2018 (und weitere zwei Jahre) in Hittnau die Bundesfeier. Alle Hittnauerinnen und Hittnauer sind herzlich willkommen!

Zivilschutz

Wertvolle und nachhaltige Einsätze für uns alle

Während des diesjährigen Kurses haben die Baufachleute des Zivilschutzes einmal mehr ganze Arbeit geleistet. Verschiedene Wanderwege inklusive eine Brücke wurden erneuert. Insgesamt standen zwischen 60 und 90 Zivilschützer im sinnvollen Einsatz und gingen entsprechend zur Sache.

Christian Wolf, der neue Kommandant der regionalen Zivilschutzorganisation, führt mit sichtlicher Freude zu den Arbeitsplätzen seiner Leute. Bevor es losgeht, gibt's noch einen kurzen Zwischenstopp im Café Hotz: Einer seiner Männer hat Geburtstag und der Kommandant bringt ihm einen feinen Kuchen, den er mit seinen Kameraden geniessen kann.

Drei Baustellen

Die erste Baustelle umfasst den halben Schlosshügel oberhalb von Hittnau. Eine Treppe hinauf zu den Feuerstellen des Guyer-Zeller-Weges drohte abzurutschen und wurde erneuert. Da keine Zufahrtsmöglichkeit besteht, musste das ganze Material mühsam von Hand hinaufgetragen werden. Im Bereich der Feuerstellen stehen jetzt praktische Bänkli für Wandergruppen. Die dafür benötigten Bäume wurden vom Förster bezeichnet und von den Männern gleich selbst gefällt, wobei die im Zivilschutz vorhandenen Seilwinden praktisch eingesetzt werden konnten. Da eine noch so schöne Feuerstelle ohne Holz wenig nützt, wurde

auch gleich noch ein nahes Holzdepot errichtet. Die hier rastenden Wandervögel lassen danken!

Für die zweite Baustelle geht's erst hinab ins Tösstal bis nach Rikon und von dort auf schmalen Wegen zum beliebten Wanderweg hinauf zur Bläsimühle. Wir sind hier am äussersten Zipfel des Gemeindegebiets von Russikon. Die hier eingesetzten Männer sind mit ihrer Arbeit in den letzten Zügen. «Eigentlich wollten wir gleich beide Brücken über den Bach in einem Kurs erneuern», erklärt Christian Wolf. Aber dann habe es kleine Probleme mit dem gelieferten Holz gegeben und der ohnehin schon knappe Zeitplan sei überstrapaziert worden. Und so werde halt ein nächster Kurs die zweite, reparaturbedürftige – die tragenden Holzbalken sind teilweise arg angefault – Brücke wieder auf Vordermann bringen. Vorbeiziehende Schulklassen und Wanderer zeigen den Männern auf, dass ihr Einsatz nicht umsonst ist.

Last but not least wurde in Fehraltorf im Waldstück rund um das Reservoir Halden und die dortige, komfortable Feuerstelle ein Stück durch Unwetter weggeschwemmter Weg neu angelegt und befestigt, sodass auch die zahlreichen Familien, welche den Sommer über gerne hier im Wald sind, dies wieder gefahrlos tun können.

Hansjörg Klossner, Redaktor PfäffikerIN



Treppe zum Schlosshügel Hittnau



Belastungstext für die neuen Bänkli bei der Feuerstelle



Die morschen Balken der Holzbrücke sind erneuert, die Geländer auch bald fertig.



Zivilschutzkommandant Christian Wolf bespricht die Abschlussarbeiten der Brücke.



Holzlager für Wandervögel

Herzliche Gratulation

Zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung möchten wir unserer Lehrtochter ganz herzlich gratulieren.

Natanja Schneider
hat ihre Lehre als
Sanitärinstallateurin mit
der Note 5,0 bestanden.



SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG SOLAR

Pfäffikerstr. 39 | 8335 Hittnau | Tel. 044 951 10 10
Natel 079 837 45 10 | Fax 044 951 10 11
www.mihag.ch

Pensionierung -

... **frühzeitig oder ordentlich?**

- ☉ Frühzeitige Pensionierung heisst rechtzeitige Planung
- ☉ Gezielte Planung von Renten und Einkommen im Alter
- ☉ Erbrechtliche Fragen
- ☉ Betreuung im Alter – wie lässt sich dies finanzieren?
- ☉ Ist Steuern sparen tatsächlich ein Privileg der Erwerbstätigen?

Kundenprofil: Alle, die im Alter den Gürtel nicht enger schnallen möchten.

BS

Bettina Schneider
Wirtschaftsberatung und Finanzplanung
Bodenacherstrasse 2, 8335 Hittnau

Tel. 044 951 14 09



Ich bin für Sie da in Hittnau.

Dominic Nagy, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 934 31 37, dominic.nagy@mobilier.ch

Generalagentur Wetzikon-Pfäffikon
Ramon Strittmatter

Bahnhofstrasse 122
8620 Wetzikon ZH
T 044 934 31 11
wetzikon@mobilier.ch
mobilier.ch/wetzikon

die Mobiliar

Schönes Wetter und ein Hittnauer Sieg



Auf dem aufsteigenden Ast: Streckenchef Manuel Boog unterwegs zum Tagessieg der Kategorie «for all».

Schneller Streckenchef

Bei den Masters freute sich der mehrfache Schweizermeister Jürg Graf über seinen ersten Sieg in dieser Saison. Fast während des ganzen Rennens lieferte er sich einen Zweikampf mit seinem Nefen, dem Junior Stiven Thür. Bei den Frauen triumphierte Alessia Bisig vor Michelle Schätti und Daniela Wäfler.

Freude im OK löste der Triumph von Streckenchef Manuel Boog in der Kategorie «for all» aus. Vor zwei Jahren fuhr Boog allerdings noch bei der Elite. Er sagte: «Vielleicht hätte ich auch in der höheren Kategorie mitgehalten. Doch ich war mir nicht sicher. Deshalb habe ich mich für die Fun-Kategorie entschieden.»

boo – Doppelte Freude beim Veloclub Hittnau am 1. Juli: Zum ersten Mal, seit der EKZ-Cup beim Rennzentrum Schützenhaus durchgeführt wird, herrschte schönes Wetter. Und Streckenchef Manuel Boog feierte in der Kategorie «for all» einen souveränen Sieg.

So zeigte sich OK-Präsident Raphi Kocher zufrieden: «Ein komplett neues Gefühl, das Crosscountry-Rennen in Hittnau mal bei schönem Wetter erleben zu dürfen», sagte er lachend. In den drei Vorjahren waren die meteorologischen Verhältnisse jeweils garstig gewesen.

Zahner schnellster des Spitzentrios

Wegen des schönen Wetters hatten sich am Renntag zahlreiche Spitzenfahrer für den dritten Lauf des EKZ-Cups in Hittnau nachgemeldet – und dann im Hauptrennen den Ton angegeben. Ein Trio setzte sich vom Rest des Feldes ab, aus dem schliesslich der Favorit Simon Zahner als Sieger hervorging. Ebenfalls im Trio mit dabei: Der Luzerner Elitefahrer Jeremias Marti und der Junior Luca Schätti.

Zahner bewirkte die Vorentscheidung in der vorletzten Runde. Dies, obschon er zu Beginn des Rennens Mühe mit dem hohen Rhythmus bekundete, den Junior Schätti vorlegte. «Ich musste zuerst beißen, um dranzubleiben. Doch dann lief es mir immer besser. Irgendwann verstellte sich Jeremias und plötzlich lag ich ein paar Meter vorne. Da versuchte ich mein höheres Tempo durchzuziehen, was geklappt hat», erklärte Zahner seine Taktik.



Der Start der Kategorie Pfüderi ist immer ein Erlebnis.

Boog war jedoch bei weitem nicht der einzige Fahrer des VC Hittnau, der am Heimanlass teilnahm. Ebenfalls um eine möglichst gute Klassierung kämpften Rik Claeyts (for all, 28.), der Radsportschulleiter Marcel Lattmann (Masters, 7.), Nino Fahrni (U15, 22.), Henry Goerdten (U15, 23.), Cédric Wenzel (U13, 17.), Lino Huber (U11, 22.), Roy Claeyts (U11, 30.), Marek Claeyts (U11, 38.) und Eline Claeyts (U9, 17.).

Grümpi Hittnau 2018

Pünktlich auf den Startschuss des Dorfturniers vom Freitag, 6. Juli 2018, waren die massiven Mausgänge gefüllt und noch viel wichtiger, hörte der Regen auf. Auf der einen Seite massen sich die ambitionierten Mannschaften, wo hingegen auf den anderen Plätzen mehr der Plausch im Vordergrund stand. Das Turnier war noch in vollem Gange, da machten sich im Festzelt bereits die Showtanzgruppen Duchess und Dynamint von der Danceschool Mint aus Pfäffikon bereit. Während einer guten halben Stunde brachten sie in mehreren Tänzen ihr Können zum Besten. Es gab denn auch viel Applaus für die jungen Ladies. Im Anschluss an die Preisverleihung spielten das Duo Naturtalent bekannte Songs und luden damit die Gäste zum Tanzen ein. Gleichzeitig fand sich eine Gruppe WM-Begeisterte für den Abendmatch in der GrümpiBar 833 ein. Durch die relativ hohe Zahl von gleichzeitig stattfindenden Anlässen rund um Hittnau, war die Anzahl Besucher an unserem Grümpi überschaubar. Es dauerte aber trotzdem bis morgens um vier, bis sich die letzten Gäste auf den Heimweg machten.

Am Samstag hatte Petrus wieder bestes Grümpiwetter für uns bereitgestellt. Sonne pur, was bereits bei der Besammlung der vielen Teams für super Stimmung sorgte. Beim Schülerturnier ging es ab 09.30 Uhr hoch her. Auffallend war, dass fast in jeder Mannschaft junge Damen mitspielten. Auch unsere Kleinsten kamen wieder voll auf ihre Kosten. In Begleitung von Mamis und Papis kämpften die Kindergärtner um den Ball und jeder wollte noch besser als Messi oder Ronaldo sein. Schön zu sehen, dass wir beim Grümpi Hittnau immer wieder auf langjährig treue Mann-

schaften zählen dürfen. So nimmt Joga Bonita seit vielen Jahren den langen Weg aus Stans in Kauf, um bei uns im Oberland mit zu spielen. Am frühen Nachmittag öffnete dann der frisch eingeführte Biergarten seine Zapfsäulen. Dank dem sonnigen Wetter war dieser auch dauernd gut besucht. Froh waren wir über die Anwesenheit des Samaritervereins. Durch die vielen Mausgänge waren die Plätze leider nur schwer bespielbar. So kam es zu einigen kleinen Verletzungen, welche aber durch die netten Damen fachkundig behandelt wurden. Die anstehende Rock Battle machte sich am späteren Nachmittag bemerkbar. Der Soundcheck der vier Rock Bands war nicht zu überhören. Nach dem Spaghetti Plausch zeigten zuerst die Rocker der Schülerband was sie schon alles gelernt hatten. Auf bekannte Songs gab es viel Applaus! Start der vierten Rock Battle war um 20.00 Uhr. Natürlich waren alle auf den ersten Auftritt der Heimband Hashtag gespannt. Daneben hatten wir aber auch Ripstone aus Biel, Rooftop Sailors aus Thun und Shambolic Shrinks aus Pfäffikon am Start. Das Publikum hat sich schlussendlich mit dem grössten Applaus für Shambolic Shrinks als Sieger entschieden. Dass der Grümpi Samstag erst am frühen Sonntagmorgen endete, muss eigentlich nicht speziell erwähnt werden.

Es war wieder ein abwechslungs- und erfolgreiches Grümpi Hittnau. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen Sponsoren sowie bei allen Helfern bedanken. Schön, dass wir in Hittnau immer wieder auf euch zählen dürfen!

Das OK Grümpi Hittnau

Zürich Oberland Pumas



Pumas Zukunft gesichert – so viele Teams wie noch nie



uf – Insgesamt 25 Unihockey-Mannschaften der Zürich Oberland Pumas stehen in der Saison 2018/19 im Leistungs- und im Breitensport im Einsatz. So viele wie noch nie. Im Nachwuchsbereich, von den U21 bis zu den jüngsten Junioren F, sind es 20 Mannschaften. Die Zukunft der ZO Pumas ist also gesichert.

An der 8. Generalversammlung der ZO-Pumas am 21. Juni 2018 konnte Präsident Samuel Odermatt auf eine erfolgreiche Saison 2017/18 zurückblicken. Die Juniorinnen B qualifizierten sich für die Schweizermeisterschaft. Ganz knapp verpassten sie das Podest. Die Juniorinnen B-Mannschaft der ZO Pumas darf sich rühmen, die viertbeste Mannschaft der Schweiz zu sein. Ein Riesenerfolg!

Zürich Oberland Pumas



Nicole Bosshard, Sportchefin Breitensport und Juniorinnen, informierte darüber, dass die Juniorinnen B nächste Saison auf Grossfeld spielen sollen. Es soll eine Einheit mit den Damen Grossfeld entstehen.

Patrick Gross, Technischer Leiter und Sportchef Leistungssport, informiert über die Tätigkeiten der anderen Mannschaften und der Unihockeyschule. So waren auch die U14-, U16- und U18-Mannschaften sehr erfolgreich. Alle landeten Ende Saison auf dem hervorragenden 2. Rang. Bei den Kleinen steht noch der Spass im Vordergrund. Die Unihockeyschule der Pumas ist ein guter Einstieg in die

Sportart und wird von den Kleinen und ihren Eltern sehr geschätzt.

Präsident Samuel Odermatt ist zurückgetreten. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Das Amt des Präsidenten der ZO-Pumas ist vakant.

25./26. August 2018 Pumas-Cup, Heiget Fehrltorf.
1. September 2018 Trainingstag Kleinfeldnachwuchs-Teams, Heiget Fehrltorf. An diesen drei Tagen findet auch der Sponsorenlauf statt.

Turnverein Hittnuu



Turnfestsaison 2018



Die Turnfestsaison startete mit der Heim-Regionenmeisterschaft (RMS) in Hittnuu. Im Rahmen der 100-jährigen Feier des Turnvereins organisierte der TV die RMS der Region Albis-Zürichsee-Oberland. Diese Feier war ein voller Erfolg. Viele Dorfanwohner/innen sowie Turner/innen aus der Umgebung reisten an, um mit dem TV Hittnuu zu feiern. Auch die Leistungen des Turnverein Hittnuu waren für Beginn der Saison zufriedenstellend und gaben Hoffnungen.

Nach der RMS hatte der Turnverein eine Woche Pause, danach ging es am 15. Juni ans Kantonalturnfest nach Solothurn. Die Leichtathleten schöpften ihr ganzes Können aus und erreichten Dank tollen Einzelleistungen den ersten Platz in der Leichtathletik-Mannschaft Meisterschaft – herzliche Gratulation! Fünf junge Männer mit hervorragend Leistungen waren Grund für dieses tolle Resultat: Lukas Bünzli (3. Rang), Simon Straub (5. Rang),

Oliver Kofel (10. Rang), Wanja Burkhart (13. Rang) und Adrian Bosshard (40. Rang) durften gemeinsam aufs oberste Podest steigen. Doch auch die beiden Frauen Nadine Wittmer (7. Rang) und Samira Casali (8. Rang) dürften mit ihren Leistungen sehr zufrieden sein.



Ein Wochenende später reiste der Turnverein mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder ans Kantonalturfest. Noch voller Energie von den guten Leistungen von der Vorwoche, wurde von der Barrengruppe und den Weitspringern der Wettkampf eröffnet. Die Noten 8.30 (Weitsprung) und 8.57 (Barrenkombination) waren zwar in Ordnung, aber nicht zufriedenstellend. Als nächstes standen Gymnastik Bühne und die Pendelstaffette auf dem Programm. Die Gymnastikfrauen erreichten zum ersten Mal eine Note über 9 von maximal 10, nämlich eine 9.01. Die Läufer waren noch besser und erhielten für ihre Laufzeit die Note 9.48. Zum Schluss standen noch Speerwurf und der 800 Meter-Lauf auf dem Programm. Der TV Hittnau hatte dieses Jahr das erste Mal Speerwurf als Disziplin und konnte deshalb mit der Note 8.36 zufrieden sein. Die 800 Meter-Läufer/innen durften sich über die Note 9.33 freuen. Alles in allem ergab dies die Note 26.75, was der 9. Schlussrang von 30 teilnehmenden Vereinen bedeutete. Diese Leistung war sicherlich zufriedenstellend.

Eine weitere Woche später war der TV bereits wieder auf Reisen. Dieses Mal führte der Weg nach Langnau im Emmental. Bereits am Freitag reisten die Leichtathleten an, denn für sie stand das Einzelturnen an. Auch an diesem Wettkampf waren die Leichtathleten-Leistungen erneut sehr erfreulich. Lukas Bünzli konnte sich wieder einen Top-Ten Platz sichern (7. Rang). Auch Simon Straub, Oliver Kofel, Wanja Burkhart, Adrian Bosshard und Nadine Wittmer konnten sich erneut eine Auszeichnung sichern; herzliche Gratulation!

Am Samstag reiste auch der Rest des Vereins inklusive TV+ nach Langnau im Emmental. Wieder standen Weitsprung und die Gerätekombination als erstes auf dem Programm. Beide Gruppen konnte sich steigern und somit duftete man mit den Noten 8.42 (Weitsprung) und 9.02 (Gerätekombination) sehr zufrieden sein. Eine gute Stunde später waren Pendelstaffette und Gymnastik angesagt. Leider fand ein Fehler beim Übergabewechsel in der Pendelstaffette statt, weshalb man sich mit der Note 8.48 zufriedengeben musste. Dafür wurde zum ersten Mal erreicht, dass die

Gerätekombinationsnote und die Gymnastiknote über der Note 9 waren – denn die Gymnastikriege, welche zum letzten Mal die Lion-King Aufführung präsentierten, erhielten die hervorragende Note 9.19. Zum Schluss fand noch der 800 Meter-Lauf statt. Nicht etwa auf der wunderschönen 800 Meter-Bahn, sondern daneben: die acht Läufer/innen mussten ihr Können durch ein Wohnquartier zeigen. Durch diese erschwerten Bedingungen musste man sich mit der Note 8.73 zufriedengeben. Trotzdem wurde die zufriedenstellende Note 26.43 erreicht, was den 10. Schlussrang von insgesamt 34 Vereinen bedeutete.



Am späten Nachmittag startete auch noch der TV Plus. Als erstes stand der Fachtest «Allround» an. Unter brühender Hitze wurde die hervorragende Note 9.02 erreicht. Wenig später stand Kugelstossen an, hier musste man sich mit der Note 8.26 zufriedengeben. Zum Schluss stand die Parade-disziplin des TV+, die Pendelstaffel, an. Mit der glatten Note 10.0 wurde der 8. Schlussrang von 23 Vereinen erreicht.

Der Turnverein Hittnau blickt auf eine intensive, aber sehr erfolgreiche Turnfestsaison zurück. Im Namen des ganzen Turnvereins möchten wir uns nochmals herzlich bei allen Sponsoren, Helfer/innen, Besucher/innen und Turner/innen für das grosse Engagement an unserer 100-jährigen Feier bedanken. Besonders möchten wir uns auch bei der Gemeinde sowie der Schule Hittnau bedanken, welche uns die Anlagen für das Festgeländer zur Verfügung gestellt haben.

TV Hittnau

Anzeige

HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR
SERVICE



Der SVH besucht Reichenau

ps – Eine beachtliche Anzahl Mitglieder (35) des SVH Hittnau erkunden die im Bodensee-Untersee liegende und zu Freiburg im Breisgau (D) gehörende Insel Reichenau.



Bei idealem, fröhlichem Wetter chauffiert uns Stefan Hollenstein (Heusser Touristik) von Konstanz abzweigend, über einen mit Pappelallee besäumten, erst im Jahr 1838 (!) erstellten Damm, zur Insel.

Kaffee und Gipfel beim Rastplatz bei einer Parkieranlage sorgten für Aufmerksamkeit bei der nun folgenden Kirchenbesichtigung. Zu Fuss begeben wir uns zur unweit unseres Ankunftsortes gelegenen, im 11. Jahrhundert im romanischen Stil erbauten, kath. St. Georg-Kirche.

Über die Geschichte dieser Kirche, aber auch während der folgenden Rundfahrt über die Insel, bringt uns die beauftragte, versierte, örtliche Reiseleiterin Frau Uebel viel Neues ins Bewusstsein. Wir als Besucher dieser romanischen Baute versuchten auf den Kirchenbänken sitzend den von Frau Uebel vorgetragene Erläuterungen zur Kirchengeschichte zu folgen (keine leichte Sache, denn die Akustik war äusserst schlecht).

In erhöhter Lage, links und rechts im Mittelschiff der Kirche in einem Bildband zusammengefasst, jedoch auf einzelnen Tableaux (3.5 x 2.5 m) sind Themen aus den Evangelien (neues Testament) farbig dargestellt. Die Malereien sind einmalig und das Ergebnis über Jahrzehnte erbrachte Forschungen und Restaurationen. Aber auch die Gestaltung des Inneren der Kirche mit der schnörkellosen Ausstattung ist beeindruckend. So versteht man auch, dass dieses Bauwerk, aber auch die ganze Insel, von der Unesco zum Inventar des Weltkulturerbes erhoben wurde.

Als Besucher der Insel möchten wir noch weiter Neues erfahren. Dieser Wunsch wird von Frau Uebel als Begleiterin während der Inselrundfahrt ausgiebig erfüllt.

Drei Dörfer, Nieder-Mittel-und Oberzell, bilden auf der Insel kleine Zentren. Erkenntlich dadurch, dass jedes Dorf eine eigene Kirche hat. Genau genommen, so meint die Reiseleiterin, soll es sogar 20 bis 30 Kirchen und Kapellen auf der Insel geben.

Bei der Fahrt im eigenen Bus durchquert unsere Gesellschaft die engere Umgebung von Mittelzell. Neben einigen stilecht restaurierten Holzbauten wie dem Rathaus, Pfarrhaus etc. umkreisen wir auch den Klosterkomplex mit der zentral gelegenen Markus-Kirche, den Kräutergarten und prächtige Blumenwiesen. Die Pflege dafür werden wohl nicht allein die zwei einzigen Benediktiner-Mönche, die zur Zeit ihrer Glaubensüberzeugung im Kloster nachleben, erbringen.

Der Höhepunkt unserer Reise ist die sogenannte Hochwacht (höchste Erhebung der Insel). Sie liegt 43 m über dem Seespiegel und 438.70 m ü. M. Ein Kurzhalt an diesem Aussichtspunkt der Insel ermöglicht uns festzustellen, über was für Zonen (Wohngebiet, Landwirtschaft etc.) die Insel verfügt. Wir beobachten sehr viel Grünfläche, bestehend aus Gemüse- und Rebbau. Dies kann wohl als Haupterwerb der 3500 Inselbewohner bezeichnet werden. Dabei handelt es sich um sogenannten integrierten Gemüseanbau (wenig künstliche Düngemittel) mit einer Gesamt-Jahresproduktion von 430'000 Tonnen Gemüse verschiedenster Art. Wenig Biolandbau.

Eindrücklich aus der Sicht von der Hochwacht sind die enorm vielen Gewächshäuser. Sie bedecken eine Fläche von 250 Hektaren. Ein Rohrsystem über die ganze Insel verteilt, erschliesst all diese privaten Anbauflächen mit Seewasser. Der Wasserverbrauch ist gratis, nur eine Anschlussgebühr ist zu bezahlen. Neben dem Gemüse wird aber auch aktiver Rebbau betrieben. Die bei uns fast bedeutungslos gewordene Rebmarke «Müller Thurgau» ist auf Reichenau sehr bekannt.

Inzwischen ist die Mittagszeit angebrochen. Die Reisetilnehmer des SVH verabschieden sich mit Dank für die informative Berichterstattung der örtlichen Reiseleiterin Frau Uebel und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Arbeit.

Erst beim Mittagessen wird uns Senioren bewusst, dass wir hier am See in ein 4-Stern-Hotel, dem «Strandhotel Löcherhaus» eingeladen wurden. Nach mehr als zufriedener Mahlzeit im Hotel und dem eingeplanten Zeitraum für einen Spaziergang am Seeufer mit Sicht zur Schweizerseite, versammelt sich eine zufriedene Schar des Hittnauer-Seniorenvereins zur Heimreise.

Unter Verdankung der angenehmen Fahrweise von Chauffeur Stefan Hollenstein im neuen Car von Heusser Touristik und dem Hinweis der Reiseleiterin des SVH, Esther Peier, für die Ende Juni 2018 stattfindende nächste Seniorenreise zur «Schleusenfahrt auf dem Rhein» nach Schweizerhalle und einem Besuch im «Läckerli Huus», nähern wir uns mit Fahrt über Steckborn um 18.00 Uhr unserem Dorf zu. Es war eine sehr gelungene Reise und wir danken Esther für Ihre grossen Bemühungen.

Schleusenfahrt auf dem Rhein und Besuch des Lächerli Huus



Foto Esther Peier

Am 26. Juni machten sich 21 Mitglieder des Seniorenvereins mit dem Car von Heusser Touristik auf die Reise. Am Länderdreieck in Basel betraten wir die Welt der internationalen Schifffahrt. Frachtcontainer, Kräne und Schiffe soweit das Auge reichte – ein grosser Umschlagplatz für die Güterschifffahrt auf dem Rhein. Hier kommt der grösste Teil des in der Schweiz verbrauchten Erdöls ins Land. Auch Schwergut, Speiseöl, Tonerde und Getreide werden umgeschlagen. Die Schiffe kommen aus Rotterdam. Für die Fahrt nach Basel benötigen sie zirka 92 Stunden, die Rückfahrt (rheinabwärts) dauert 48 Stunden.

Das Dreiländereck ist aber auch ein Monument. Es markiert den Punkt, wo sich die Grenzen von Frankreich, Deutschland und der Schweiz treffen.

Das moderne Ausflugsschiff «MS Christoph Merian» wartete auf uns und fuhr mit uns rheinaufwärts. Die Fahrt war spannend. Wir passierten die schönsten und berühmtesten Punkte von Basel: den Novartis Campus, das Hotel Drei Könige, die Mittlere Brücke, das Basler Münster, den Roche Turm und das Tinguely Museum. Bald schon erreichten wir beim Kraftwerk Birsfelden die Schleuse. Die Schleusendauer betrug zirka 20 Minuten, davon zirka 8 Minuten Füllzeit. Durch die Schleusung überwand unser Schiff eine Höhe von 8 Metern.

Während der Fahrt von Basel nach Schweizerhalle verwöhnte uns die Bordküche mit einem feinen Mittagessen. In Schweizerhalle verliessen wir das Schiff. Unser Carchauffeur wartete schon am Steg auf uns. Unser nächstes Ziel war das Lächerli Huus in Frenkendorf. Wir wurden von Robert Aregger freundlich empfangen und durften mit ihm ein Abenteuer der genüsslichen Art erleben. Schon bald hatte

er uns mit seiner Begeisterung und seinem fundierten Wissen angesteckt. Im Treppenhaus erfuhren wir spannende Details über die Geschichte des Unternehmens. Gegründet wurde die Firma von André Klein im Jahr 1903. Im ersten Stock gaben Videos Auskunft über die verschiedenen Produktionsvorgänge. Immer wieder entdeckten wir Lustiges, Wissenswertes und Informatives. Natürlich durften wir auch die vielen Köstlichkeiten probieren.

Die Verpackungen haben für das Lächerli Huus einen besonderen Stellenwert. Schon André Klein setzte bei der Verpackung seiner Spezialitäten auf bemalte Metall Dosen. Die dekorativen Dosen sind bis heute ein beliebtes Geschenk- und Sammlerobjekt geblieben. Das moderne Fabrikgebäude, das 2014 in Frenkendorf bezogen wurde, hat die Form einer solchen Biscuitdose. Die Handarbeit hat immer noch Tradition im Lächerli Huus und zwar von der Produktion bis zur Konfektion. Hergestellt werden nicht nur die traditionellen Basler Lächerli; zum Sortiment gehören auch die Chocolat Waffeln, die Schokoladenkreationen (Pralinés und Truffes), die Rahmtäfel, das Gelée Russe und die Flûte de Bâle. Im Laden konnten wir uns mit unseren Lieblingsprodukten eindecken.

Wir fuhren zurück zum Rhein. In der historischen Zähringerstadt Rheinfelden erholten wir uns bei Kaffee und Dessert. Wir bewunderten den mittelalterlichen Stadtkern und die mit Fresken verzierten Fassaden, Torbogen und Türme. Unser Heimweg führte uns zuerst dem Rhein entlang nach Kaiserstuhl und dann via Glattfelden, Wülflingen, Effretikon nach Hittnau. Im Gepäck hatten wir nicht nur Lächerli aus den Lächerli Huus, sondern auch viele schöne Erinnerungen!

Esther Peier und Lore Bühler

Bummelgruppe

Bis Blüemlisalp trocken – bis Herrliberg oben nass – bis Rapperswil oben und unten nass ...

uf – Es war ein richtiger «Allwettertag», dieser Montag, 11. Juni 2018, der Wandertag der Hittnauer Bummelgruppe. Die Frage war nur, in welcher Reihenfolge das Wetter an diesem Tag ablief. Doch die Leiterinnen Helen und Nelly hatten einen guten Link zu Petrus. Er meinte es mit den Hittnauer Wanderern gut; bei der Waschmaschine heisst das Programm – so glaube ich – «Schongang».

Ziel der Wanderung war die Blüemlisalp bei Herrliberg. Die Blüemlisalp soll die tiefgelegenste Alp der Schweiz sein. Auf dem Goldküstenälpli sömmern jeweils bis zu 70 Rinder, wunderbare Aussicht auf den Zürichsee für sie inklusive.

Bis Blüemlisalp trocken

Wir Hittnauer reisten mit Bus und Bahn zum Bahnhof Stadelhofen. Einige genehmigten sich im Mandarin einen feinen Kaffee. Das Mandarin bleibt voraussichtlich noch bis Oktober 2018 offen, meinte die nette Dame am Buffet auf unsere Frage hin. Gemeinsam fuhren wir mit dem Forchbähnli, der S13, hoch zur Station «Neue Forch». Nun begann die Wanderung. Der Himmel war etwas verhangen, aber es blieb vorläufig trocken. Wir wanderten auf dem Küsnachter Berg über Wangen nach Limberg. Nach

einer guten Stunde legten wir an einem Ort mit wunderschöner Aussicht einen Halt ein. Schon bald gelangten wir zum Restaurant Blüemlisalp.

Bis Herrliberg oben nass

Draussen im Garten, aber unter Dach, genossen wir die fein zubereiteten Speisen. Plötzlich begann es zu regnen. Das Geräusch der Regentropfen, die auf das Dach trommelten, wirkte im Moment irgendwie beruhigend. Abmarsch um 14.05 Uhr, teilte uns Helen mit. Für uns Zeit genug, um uns kleidermässig der Witterung anzupassen. Schirme auf und los ging es im Regen auf einen rund 20-minütigen Verdauungsspaziergang Richtung Kirche Wetzwil. Dort stiegen wir in den Bus und fuhren hinunter nach Herrliberg.

Bis Rapperswil oben und unten nass

Beim Schiffsteg mussten wir nicht lange warten. Schon bald traf die «Limmat» ein. Knapp zwei Stunden würde die Schifffahrt nach Rapperswil dauern, für uns Zeit genug, um was zu trinken und viel miteinander zu plaudern. In Rapperswil regnete es zwar noch, aber bei Sonnenschein. Der Rest, die Fahrt nach Hittnau, war «reine Routine». Die Leiterinnen Helen und Nelly hatten eine wunderschöne Wanderung organisiert. Ihnen ganz herzlichen Dank!



Vom Schwyzerhüsli zum Morgenstern – die Hittnauer auf dem Heitersberg



uf – Ei, wie die Augen von Vreni strahlten, als wir in Killwangen ankamen. Hier war sie geboren, aufgewachsen und mit ihren Eltern und Geschwistern viel gewandert. Nun wollte sie uns Hittnauern die Schönheiten des Heiterbergs zeigen. Dies gelang ihr auf eindruckliche Weise.

Den obligatorischen Kafi genossen wir 12 Wanderer im Restaurant Schwyzerhüsli. Danach machten wir uns an den Aufstieg auf den Heitersberg. Gleich zu Beginn konnten wir uns an Mohnblumen erfreuen, die in ihrem wunderschönen Rot in einem Feld prangten. Hummeln flogen, auf einem Pintencheer, summend von Blume zu Blume. Sie naschten etwas Nektar und schon ging es wieder weiter zur nächsten «Beiz». Schon bald verliessen wir das Dorf und wanderten stetig aufwärts, vorwiegend im Wald Richtung Ortschaft Heitersberg. Ab und zu erhaschten wir einen Blick ins Limmattal, etwas später auch ins Reusstal. Das Wetter hatte ein Einsehen mit uns. Etwas wolkig, die Temperatur angenehm und auch das Wandern im kühleren Mischwald erleichterten uns den Aufstieg sehr. Wegen «Ruhetag» des Restaurants Heitersberg legten wir kurz vor der Ortschaft den Stundenhalt ein.

Der Egelsee und der verwunschene Ritter

Nun wanderten wir vorwiegend am Waldrand und über Felder. Via Sennhof, Widenhau gelangten wir alsbald zum



Egelsee, der uns mit einem ganzen Feld roter Seerosen willkommen hiess – idyllisch und romantisch dieser kleine See. Mehrere Feuerstellen luden zum Bräteln und Grillieren ein. Wir entfachten ein Feuer und brieten unsere Würste auf dem Grill. Wir genossen die Mahlzeit, aber auch die Musse und beobachteten vom Ufer und vom Steg aus Krebse, die sich lustig seitlich marschierend auf dem Grund halb tanzend fortbewegten. Laut einer Sage sollen sich auf dem Grund des Sees ein verwunschener Ritter und seine Burg befinden. Eine kleine Burg wohl, misst die grösste Tiefe des Sees rund 10 Meter.

Vom Schwyzerhüsli zum Morgenstern und Stars and Stripes

Auf dem Weitermarsch standen in sumpfigem Gelände etliche Türkenbundlilien. Beim Waldhof hatten wir mit 730 Meter über Meer wohl den höchsten Punkt der Wanderung erreicht, von nun an ging es bergab. Inzwischen brannte die Sonne auf uns runter. Im Morgenstern, Hasenberg, löschten wir nochmals unseren Durst, ehe wir uns auf die letzte Etappe machten. Wir hatten die rund 15 Kilometer lange Strecke von Killwangen nach Berikon-Widen/Mutschellen so zügig zurückgelegt, dass wir mit gutem Gewissen vor der Bahnfahrt noch einen «zwittern» durften. Verdient hatten wir das. Das Lokal «Stars and Stripes Mutschellen» war genau der richtige Ort, um unser Vorhaben in die Tat umzusetzen. Obwohl ohne Harley und erst noch nur «angewandert», wurden wir im Stars and Stripes sehr zuvorkommend bedient. Das «Soft Ice»-Angebot war für viele etwas gewöhnungsbedürftig süss. «Halt amerikanisch», wie einige treffend bemerkten. Die Heimfahrt nach Dietikon und von dort mit der S3 direkt nach Pfäffikon verlief pannenfrei.

Herzlichen Dank den Organisatorinnen Vreni Käppeli und Andree Müller! Das habt ihr toll gemacht und ja... auch im Aargau gibt's wunderschöne Plätze.

Das besondere Geburtstags-Interview



wm – Liebe Frau Betschart, am 19. März 2018 konnten Sie den hohen 100. Geburtstag feiern. Nachträglich gratuliere auch ich Ihnen herzlich zu diesem besonderen Festtag. Ich weiss, dass Sie blind sind und danke Ihnen sehr, dass Sie mir trotzdem erlauben, ein paar Fragen zu Ihrem langen und reichhaltigen Leben zu stellen. Wo wurden Sie geboren und wie erlebten Sie Ihre Kindheit?

Geboren wurde ich in Schindellegi. Meine Eltern betrieben dort ein kleines «Bauern-Heimetli» im Gehöft Stampf. Zusammen mit zwei Brüdern und einer Schwester wuchs ich auf diesem Hof auf. Der frühere Besitzer des Hauses bedingte sich beim Verkauf an meine Eltern ein lebenslanges Wohnrecht aus und war somit auch immer gegenwärtig. Mit sechs Kühen und ein bis zwei Rindern im Stall war es fast unmöglich, eine Familie durchzubringen. Deshalb arbeitete mein Vater noch nebenberuflich in der Stofffärberei. Wir Kinder spürten die Arbeitskraft unserer Eltern und eiferten ihnen natürlich nach. Je nach Alter wollten wir uns dort nützlich machen, wo es eben nötig war. Ich erinnere mich gerne an die Zeit in der ich als kleines Mädchen die Kühe hüten durfte. Damals gab es noch keine elektrisch geladenen Drahtzäune und ich musste aufpassen, damit die Kühe nicht auf das Nachbargrundstück gerieten und dort das frische Gras fressen. Mit einer Weidenrute trieb ich sie jeweils wieder zurück. Auch das Einschulen der Kühe zu Zugtieren weckte mein Interesse. Es gab ja noch keine Traktoren und Pferde konnten wir uns nicht leisten. Die Schule besuchte ich bis zur siebten Klasse in Schindellegi. Der halbstündige Schulweg hatte es in sich. Ohne moderne Hilfsmittel wie Handy, oder wie die Geräte heute genannt werden, hatten wir noch Zeit für Gespräche und Entdeckungen in Natur und Umwelt. Vor der Schule mussten wir stets noch die Messe in der Kirche besuchen. Weil ich lieber das befolgte, als beim Nichterscheinen eine Entschuldigung abzugeben, war es gerade noch erträglich.

Agatha Betschart

**Alters- und Pflegeheim Neuhof,
8330 Pfäffikon**

Geboren am 19. März 1918

Herzliche Glückwünsche zum **100.** Geburtstag von vielen Hittnauerinnen und Hittnauern!

Mit liebem Dank für das Interview: Werner Martinelli

Was blieb aus der Jugendzeit in Erinnerung?

Nach Abschluss der Schule arbeitete ich weiter wie gewohnt zu Hause auf dem Hof meiner Eltern. Als mein Vater viel zu früh starb, stellte meine Mutter einen älteren Mann als Knecht ein, um den Hof weiter zu bewirtschaften. Damit auch ich finanziell mithelfen konnte, trat ich verschiedene Stellen im Haushalt als Mädchen für alles an. Arbeiten wurde mein Lebenselixier. Darauf fand ich eine Anstellung in der «Lumpi», das war eine Fabrik die alte Stoffe verarbeitete, um daraus wieder neue Stoffe herzustellen. Ich musste vorgängig alle vorhandenen Knöpfe und weitem harten Teile abtrennen, damit die Zerpuff-Maschinen nicht kaputt gingen. Ich wusste und akzeptierte, dass ich auf der Welt war, um zu arbeiten und war damit zufrieden.

Begleitete Sie diese Freude an der Arbeit auch als erwachsene Frau?

Ja, sicher. Ich hatte das Glück, einen gleichgesinnten, lieben Mann zu heiraten, mit dem ich eine sehr schöne Zeit meines Lebens verbringen durfte. Die 13 Kinder, welche uns geschenkt wurden, sorgten vortrefflich dafür, dass mir mein Lebenselixier erhalten blieb. Wir waren einfach genügsam aber glücklich und zufrieden.

Wie, wann und warum kamen Sie nach Hittnau?

Nachdem wir den Hof in Schindellegi aufgaben, pachteten wir ein Heimwesen in Sitzberg und darauf in Gündisau. Als wir anfangs der 70er Jahre erfuhren, dass eine Arbeitsstelle auf dem Golfplatz in Dürstelen ausgeschrieben sei und gleichzeitig im Restaurant Bäckerei Dürstelen eine Service Stelle zu besetzen wäre, bewarb sich mein Mann beim Golfklub und unsere Tochter Agatha in der Wirtschaft. Die Bewerbungen waren erfolgreich und wir zogen nach Dürstelen ob Hittnau.

Sie sind jetzt im Alters- und Pflegeheim Neuhof in Pfäffikon. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Leben?

Ja, sicher! Nach der Schliessung des Altersheims in Hittnau kam ich hierher. Hier werde ich liebevoll umsorgt. Jeder Besuch, mit dem ich sprechen kann, freut mich. Wenn meine Tochter Josy mir aus der Zeitung vorliest, sehe ich halt auch mit den Ohren. Ich habe eben gelernt, mich nach der Decke zu strecken. In meinem Abendgebet danke ich täglich für all die vielen schönen Ereignisse, die mein Leben bereichert haben.

Veranstungskalender**Veranstaltungen 1.08.2018 – 30.09.2018**

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Behörde/Verein
August				
1. August	16.00	1. Augustfeier Hittnau	Hirschenwis	MSC Hittnau
2. August	12.00	Mittagstisch 60plus	Kirchgemeindehaus	Frauenverein Hittnau
8. August		Grüngutsammlung	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
13.–17. Aug.	10.00	Fun & Action Kinder-Camps	Dreifachhalle Mettlen	Verein Kinder-Camps
17. August	09.00	Mütter- und Väterberatung	Kirchgemeindehaus	kjz Pfäffikon
21. August		Häckseldienst	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
22. August		Grüngutsammlung	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
25. August		Papiersammlung	Kehrachtsammelplatz	Turnverein Hittnau
25. August	15.00	Eröffnungsfest Villa Spörri	Villa Spörri	Verein Villa
28. August	09.00	Informations-Brunch	Reformierte Kirche Hittnau	Gemeinde Hittnau
30. August	19.45	Samariterübung	Infos folgen	Samariterverein Pfäffikon ZH u. Umgebung
September				
1. September	08.00	Abschlussakt. Neophytenbekämpfung	Parkplatz Buen	Natur- und Vogelschutzverein
1.– 2. Sept.	08.00	Oldtimerclassic Hittnau	Hasel Schönau	MSC Hittnau
2. September		Konzert	Gottesdienst Oldtimer Classic	Brass Band Musig Hittnau
2.–9. Sept.		Seniorenferien	Bregenzerwald	evang-ref. Kirchgemeinde Hittnau
5. September		Grüngutsammlung	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
10. September	20.00	Gemeindeversammlung	Kirche Hittnau	Gemeinde Hittnau
12. September		Kartonsammlung	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
16. September	12.00	Dorfwanderung	Kirchgemeindehaus	Verkehrsverein Hittnau
16. September		Konzert	Bettags-Wanderung	Brass Band Musig Hittnau
18. September	19.45	Samariterübung	Vereinsgebiet	Samariterverein Pfäffikon ZH u. Umgebung
19. September		Grüngutsammlung	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
21. September	09.00	Mütter- und Väterberatung	Kirchgemeindehaus	kjz Pfäffikon
22.–24. Sept	09.00	Nothilfekurs	VSC	Samariterverein Pfäffikon ZH u. Umgebung
25. September	19.30	Ganztages-Ausflug	gemäss Programm	Senioren-Verein Hittnau
25. September		Häckseldienst	Kehrachtsammelplatz	Gemeinde Hittnau
29.–30. Sept.	13.00	KunstHandWerk	Chesselhuus	Verein Kunst u. Hobby
29.–30. Sept.	09.00	Babysittingkurs für Jugendliche	Werkhof Hittnau	Frauenverein Hittnau

Sie können die Veranstaltungen gratis auf der Homepage der Gemeinde Hittnau publizieren unter:
www.hittnau.ch – Aktuelles – Anlässe – Anlässe hinzufügen.

Der Gemeinderat gratuliert herzlich**zum 80. Geburtstag****am 17. August 2018**Lieselotte Dietschi
Bergstrasse 4**zum 85. Geburtstag****am 13. September 2018**Elsa Jampen
Ghangetrietstrasse 53**am 14. September 2018**Rudolf Zürcher
Im Wiesegrund 4**am 30. September 2018**Robert Rüegg
Sunnenhaldenstrasse 7**zur goldenen****Hochzeit****am 19. August 2018**Ida und Edwin Brandenberger-Schöchli
Wetzikerstrasse 120**am 23. August 2018**Hedwig und Armin Badertscher-Pfenninger
Wetzikerstrasse 12**am 6. September 2018**Verena und Roland Käppeli-Huber
Sunnensrain 10



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung Hittnau

Jakob Stutz-Strasse 50
Postfach
8335 Hittnau
Telefon 043 288 66 66
Telefax 043 288 66 67
kanzlei@hittnau.ch
www.hittnau.ch

Öffnungszeiten:

Montag	08.30 bis 11.30 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Mittwoch	08.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag	08.30 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen
Freitag	07.30 bis 14.00 Uhr durchgehend

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Rettungswagen-Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Zentrum ZH	145
Rettungshelikopter (REGA)	1414
Apotheken-Notfallnummer	0800 33 66 55
Spitex Pfäffikon-Hittnau	044 950 31 41
Spital Uster	044 911 11 11
GZO Spital Wetzikon	044 934 11 11
Ärztliche Notfallnummer	0800 33 66 55
Zahnärztliche Notfallnummer	0800 33 66 55
Kabelnetz Hittnau (Pikettdienst ausserhalb Bürozeiten)	044 466 64 96

Legende Verfasser

boo – Christoph Boog	tw – Thomas Wittwer
cs – Christian Schmid	uf – Urs Frei
sli – Stefan Link	wh – Walter Halder
rt – Rahel Tschann	wm – Werner Martinelli
st – Stefania Santo	hrs – Hansruedi Stettler
	ps – Peter Schmid



martydruck
GOO

Marty Druckmedien AG

Ringstrasse 24, 8317 Tagelswangen | Lendenbergstiiig 12, 8226 Schleithelm
Telefon 052 355 34 34 | info@martydruck.ch | www.martydruck.ch

Redaktionsschluss und Erscheinungstermine 2018

Hittnau INTERN	Redaktions- und Inserateschluss	Erscheinung
155. Ausgabe	10. September 2018	Mo, 01.10.18
156. Ausgabe	12. November 2018	Sa, 01.12.18

Impressum «Hittnau INTERN»

Mitteilungsblatt der Gemeinde Hittnau
Ausgabe Nr. 154/25. Jahrgang

Herausgeberin

Politische Gemeinde Hittnau, www.hittnau.ch

Adresse

«Hittnau INTERN», c/o Gemeindekanzlei
8335 Hittnau, redaktion@hittnau.ch
Bitte Verfasser erwähnen

Erscheinungsweise

6x pro Jahr (alle zwei Monate), Auflage 1700 Ex.

Redaktionskommission

Gemeindepräsident Christoph Hitz
Gemeindeschreiber Christian Schmid
Assistentin Gemeindeschreiber Stefania Santo

Redaktionelle Beiträge werden gratis veröffentlicht. Texte und Bilder (separat) sind wenn möglich in elektronischer Form an die Redaktion zu übermitteln.

Sekretariat Redaktion

Gemeindeverwaltung, Tel. 043 288 66 11,
Fax 043 288 66 67, redaktion@hittnau.ch

Inseratenannahme

stoz werbeagentur ag, Barzloostrasse 2
8330 Pfäffikon, Tel. 044 950 35 50
info@stoz.ch, www.stoz.ch

Inseratgrößen und Tarife

1/16-Seite (43 x 65 mm)	Fr. 90.–
1/8-Seite quer (91 x 65 mm)	Fr. 110.–
1/4-Seite quer (187 x 65 mm)	Fr. 180.–
1/4-Seite hoch (91 x 135 mm)	Fr. 180.–
1/2-Seite quer (187 x 135 mm)	Fr. 320.–
1/2-Seite hoch (91 x 275 mm)	Fr. 320.–
1/1-Seite (187 x 275 mm)	Fr. 540.–

Umschlagrückseite

(nur 1/1-Seiten möglich):

Zuschlag für Platzierung und Farbe Fr. 180.–

Beilagen

(nur 2 bis 3 pro Ausgabe möglich)

Von Hand eingelegt. 1 750 Ex. angeliefert.

Nicht grösser als 207 x 297 mm Fr. 840.–

Rabatte

- für Vereine, Kommunalpolitik und gemeinnützige Organisationen nur für 1/1- und 1/2-Seiten 50%

Wiederholungsrabatte

- Belegung in 6 Ausgaben in Folge 10%

Druckunterlagen

- PDF (300 dpi, Schriften eingebettet)
- EPS (Schriften in Kurven gewandelt)

Für alle Inserate benötigen wir eine PDF-Datei zur Ansicht. Gestaltung und aufwändige Eingriffe in gelieferte Dateien werden separat verrechnet.

Gestaltung/Druckvorstufe

stoz werbeagentur ag, Barzloostrasse 2,
8330 Pfäffikon, www.stoz.ch

Druck

Marty Druckmedien AG
Ringstrasse 24, 8317 Tagelswangen



Internet und TV

von Ihrem lokalen Kabel-
netzbetreiber, bereits ab

unschlagbaren ^{CHF} **35.-** /mt.